

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 17. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 11. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Drei Theilhaber.

Roman von Axel Harte.
Autorisiert.

Auch jetzt schwiegen sie eine Weile still, und wieder wie damals war es Varler, der in seiner unbezähmbaren Lebhaftigkeit zuerst das Wort ergriff: „Aber Stacy hat Dir ja nichts von Frau Hornburg, seiner schönen Freundin erzählt! Denke Dir, er ist der Vormund einer der reizendsten Frauenkaliforniens, die aber auch ebenso edelmützig und hochherzig ist wie schön. Stacy verwaltert ihr Vermögen und schüßt sie zugleich vor der Nothheit ihres Gatten. Ist das nicht brav und ritterlich von ihm?“

Darüber brachen die beiden Anderen in ein so schallendes Gelächter aus, daß Varler die Augen verwundert aufriß und sie vorwurfsvoll und entrüstet anstarrte. Es war ja sein vollster Ernst. Während des ganzen Ritts von Boonville herüber hatte er an Stacys Bewunderung für Frau Hornburg gedacht. Ja, merkwürdiger Weise hatte ihm gerade seine Unterredung mit ihr diesen Gedanken eingefloßt. Es war dies höchst charakteristisch für seine Natur. Gerade weil er, Varler, so große Sympathie für sie empfand, war er überzeugt, Stacy müsse die nämlichen Gefühle hegen, die sie ohne Zweifel theilte. Und daß sein alter Freund sich keine glänzende Stellung und das Verhältniß eines Beschüßers, in dem er zu ihr stand, nicht zu Nutze machte, um Einfluß über sie zu erlangen — was ihm bei ihrer offenen Natur ein Leichtes sein mußte — war das etwa kein Edelmut? Wenn selbst er — ein verheirateter Mann und Stacys Gatte — von ihrem Liebreiz so eingenommen war, wievielmehr mußte das bei Stacy, dem Junggesellen, der Fall sein.

Varler war vollkommen überzeugt, daß er hier von nicht nur mehr verstand als Stacy, sondern auch als Demorest, der sich zu sehr in seine eigene Gedankenwelt vertiefte. Er hatte übrigens durchaus nicht das Gefühl, als bringe er ein großmüthiges Opfer, wenn er sich die Möglichkeit nahm, Frau Hornburg zu lieben; ja er hielt sich deshalb nicht einmal für besonders tugendhaft. Von dem Tage an, als Stacy die schöne Frau zum ersten Mal sah, glaubte Varler zu entdecken, daß sein Freund eine Neigung für sie gefaßt habe — auch Kitty war ja derselben Ansicht — und es erschien ihm fast als eine Schicksalsfügung, daß er nun wußte, wie er seinem alten Theilhaber helfen könne, sein Glück zu gründen. Es war ja undenkbar, daß Stacy nicht im Stande sein sollte, die Frau aus ihren schimpflichen Bänden zu erlösen, oder daß sie ihre Einwilligung verweigern, und taub sein würde gegen seine (Varlers) Gründe und Bitten. In seinem unzerstörbaren Optimismus bildete er sich jetzt ein, Stacy lasse nur aus Verlegenheit, und Demorest, weil er von dem wahren Stand der Dinge nicht unterrichtet sei. Demorest hatte übrigens bemerkt — was Varler entgangen war, daß Stacys Gelächter nicht ganz unbefangenen und natürlichem Klang, und er dabei Varler mit sehr scharfen Blicken musterte. Da nun Stacy gerade von einem Boten, der ein Telegramm aus Boonville brachte, hinausgerufen

wurde, benutzte Varler seine augenblickliche Abwesenheit auf der Stelle.

„Ich möchte Dich bitten, Philipp“, sagte er, seinen Stuhl dicht an Demorest heranziehend, „die Sache ernstlich zu überlegen und Stacy, der sich weit mehr für Frau Hornburg interessiert als er zugeben will, nach Kräften zuzureden, daß er etwas von der Energie, mit der er seine Geschäfte betreibt, auch auf seine Herzensangelegenheit verwendet. Sie ist eine ganz entzückende Frau, die in jeder Beziehung für ihn paßt, und er läßt sich durch falsche Ehrbegriffe und thörichten Stolz abhalten, auf sie einzunähen, daß sie Schritte thut, um sich von ihrem unerträglichen Gatten zu befreien. Wenn sie Jemand gefunden hat, der ihr besser gefällt und sie glücklicher machen würde, so braucht sie doch nicht gerade deshalb um so mehr an dem rohen Kerl festzuhalten, von dem ganz Kalifornien sie gern geschieden sähe. Ich für mein Theil habe wenigstens für derartige Gründe nicht das geringste Verständnis; was sagst Du dazu?“

Demorest sah lächelnd, wie seines Gefährten Wangen glühten und seine Augen leuchteten: „Es kommt darauf an, von welcher Seite man die Sache betrachtet“, erwiderte er. „Aber offen gestanden, alter Junge, ich glaube zwar Dich schon von den verschiedensten Seiten zu kennen, jedoch als Ehestifter bist Du mir ganz neu. Ueberlegen werde ich es mir jedenfalls, auch will ich suchen, Näheres über Deine Götin zu erfahren, die Euch beide verzaubert zu haben scheint. Was sagt denn aber Frau Kitty zu Deiner Bemerkung?“

Varlers Stirn unwohlte sich, wurde aber sogleich wieder hell. „O, Kitty und Frau Hornburg sind ein Herz und eine Seele, gerade so befreundet wie wir, weißt Du. Sogar tolle Streiche machen sie zusammen.“ Er hielt inne und erröthete, weil ihm dies Wort entfahren war.

Demorest hatte seine wechselnde Stimmung wohl bemerkt; aber mehr noch fiel ihm der halb ungläubige, halb argwöhnische Blick auf, mit dem Stacy, welcher eben wieder eintrat und diese Antwort gehört hatte, den nichts ahnenden Varler betrachtete.

„Ich wußte ja gar nicht, daß Frau Varler und Frau Hornburg so gute Freundinnen sind“, sagte er trocken, nachdem er wieder Platz genommen hatte. Gleich darauf nahm aber sein Gesicht eine so düstere Miene an, daß Demorest lachend meinte:

„Mir ist's doch recht lieb, Jim, daß ich keine Finanzgröße ersten Ranges bin; es wäre mir unaußsprechlich, wenn man mich jeden Augenblick bei meinen Privatangelegenheiten oder in meinen Erholungsstunden stören könnte. Was für gefährliche Purzelbäume haben denn die Aktien wieder einmal geschlagen, daß Du solch' ein Gesicht machst?“

Stacy sah rasch in die Höhe und sagte kurz aufstachend: „Ich fürchte, Du würdest nicht klüger daraus werden, wolle ich's Dir auch sagen. Ein berittener Eilbote ist eben mit Nachrichten aus New-York gekommen. Weißt Du noch, als wir an unserm letzten Abend hier in der Hütte beisammen saßen, und Varler vorschlug, wir sollten ein Zeichen oder Lösungswort verabreden, womit wir einander von den fernsten Enden der Erde zur Hülfe herbeirufen könnten in Noth und Gefahr? Stelle Dir einmal vor, ich hätte einen Geschäftsfreund in Europa

und einen anderen in New-York. Das war die Lösung, die mir der Bote brachte.“

„Hoffentlich keine wichtigere als unsere“, bemerkte Demorest.

Stacy schüttelte lachend den Kopf; doch wollte die Unterhaltung nicht mehr recht in Fluß kommen. Auf die ausgelassene Lustigkeit, mit der sie den Abend begonnen hatten, war ein Rückschlag gefolgt, von dem sie sich nicht wieder erholen konnten. Schwiegend saßen sie da und schauten bald ins Feuer, bald nach der dunkeln Masse des Black-Spur-Gebirges. Die Stimmen der Spaziergänger auf der Veranda, die dann und wann zu ihnen heraufschallten, verstummten zulegt, auch die schweren Gauselhüden wurden geräuschlos geschlossen. Plötzlich stand Varler auf:

„Verzeiht, Kameraden, aber ich muß jetzt meinem kleinen „Sta“ Gute Nacht sagen und sehen ob ihm auch nichts fehlt. Ich habe ihn seit meiner Rückkehr noch gar nicht begrüßt. Aber morgen sollst Du ihn sehen, Phil, wenn Kitty kommt. Wollte ich wagen, ihn Dir zu zeigen, ehe sie ihn für präsentabel erklärt, es ginge mir ans Leben.“ Nach einer Pause fuhr er fort: „Bleibt nicht etwa auf, um mich zu erwarten. Manchmal läßt mich der kleine Kerl nicht wieder los. Gerade als dachte er, nun Kitty sollt' er, daß ich Alles bin, was er hat. Aber morgen stehe ich in der Frühe auf, um nach Euch zu sehen. Du und Stacy, Ihr habt gewiß noch eine Masse Geschäftliches mit einander zu verhandeln, da werdet Ihr mich nicht vermissen. Ich will Euch daher lieber gleich Gute Nacht sagen.“ Mit seiner alten Herzlichkeit schüttelte er ihnen lachend die Hand und verließ das Zimmer; es wurde düstere Nacht, nachdem er fort war. Daß Varler zuerst einen Ort verließ, wo seine Gegenwart Mensch oder Thier erfreute, war noch nie dagewesen. Es fiel beiden Freunden auf. „Wenn das nicht wäre, würde ich finden, daß der liebe Junge ganz unverändert ist“, äußerte Demorest, als sich die Thür geschlossen hatte. „Nur schien er mir heute Abend etwas unruhig im Gemüth.“

„Das wundert mich nicht. Es liegen ihm zwei Frauen am Herzen — als ob eine nicht schon übrig genug wäre.“

„Mir ist die Sachlage nicht recht klar. Du sagst, er hat ein thörichtes Weib, und diese andere —“

„Ach, laß das jetzt ruhen“, unterbrach ihn Stacy, indem er aufstand und seine Pfeife hinlegte. „Reden wir lieber von Geschäften; das andere Zeug hat keine Eile.“

„Ach ja“, sagte Demorest und lehnte sich müde in den Stuhl zurück, „die Geschäfte hatte ich ganz vergessen. Auch muß ich Dir noch Glück wünschen, Jim. Sogar in New-York spricht man viel von Dir. Alle Welt sagt, daß Du der Mann bist, der das ganze Finanzwesen am Stillen Ocean jetzt in Händen hält. Und ich wüßte auch Niemand“, fuhr er mit einem liebevollen Blick auf seinen alten Theilhaber fort, „der durch Rechtschaffenheit, Geradheit und Muth besser geeignet wäre, eine solche Verantwortlichkeit zu tragen, als Du.“

„Ich wollte nur“, sagte Stacy und blickte Demorest nachdenklich an, „daß nicht auch fast eine Million von Deinem Gelde zu den Finanzen am Stillen Ocean gehörte, die ich in Händen halte.“

(Fortsetzung folgt.)



Wir empfehlen zu den wichtigsten Reifen die besten
Gummi-Schuhe.
Fett & Co.'s
Frankfurter Schuh-Fabrik
33 Langgasse 38
nächt der Webergasse.
Breite in unseren Schaufenstern

Die Gartenlaube

eröffnet den Jahrgang 1901 mit den beiden
hervorragenden erzählenden Werken:

„Felix Novest“ von J. C. Keer
„San Vigilio“ von Paul Heyse.

Abonnementspreis vierteljährlich (15 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

(Siz. A1710g) F 140

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
Leichias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leber-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Aix-Bouche, Pension,
Badehaus und Ruhezimmer stets
gut geheizt. 11691

Circa 1000 Mr. sehr schönes Eis preis-
werth zu verkaufen. 405
Hotel Taunusbad, Schauffhaus.
Telephon 291.

Schlittschuhe

in grösster Auswahl empfiehlt
Telephon L. D. Jung, Kirchgasse
313. 47.
Eisenwaaren und Haus- u. Küchen-
Geräthe. 150

125,000 Mark

daß Geld im günstig. Falle zu gewinnen am
12.-15. Jan. für nur 3 Mark in der

Freiburger Geldlotterie.

Loose versend. geg. Nachn. od. Postanz. F 21

Alfred van Perlstein & Co., Mainz.

Kochbrunnen-Wasser zum Trinken
in Flaschen liefert tägl.
fr. J. Wessel, Bädertierant, Geisbergstr. 9.

Gravatten, Handschuhe, Gosen-
träger emp. bill. 11935
Glov. Scapital, Michelberg 2.

Gummi-
Betteinlagen,
Luft- und Wasserkissen,
Gesundheitsbinden etc.

empfehlen billigst 78

Baeumcher & Co.,
Kgl. Hoflieferanten.

Ecke d. Schützen-
hofstrasse und
Langgasse, Irrigateurs

Abonnements

auf alle deutschen u. fremd-
sprachigen Zeitschriften, auf die
täglich erscheinenden fremd-
sprachigen Zeitungen werden
jederzeit entgegengenommen u.
rechtzeitige, sowie prompte
Zustellung garantiert. 168

Moritz und Münzel,
52. Wilhelmstrasse 52.

Inventur- Ausverkauf.

**Letzter Tag
morgen Samstag.**

Heute und morgen noch besonders ausgelegt:

Masken-Atlasse enorm billig

Blousen-Sammte (letzte Neuheiten),

sowie

Besätze, Garnituren, Spitzen, Passementrieen.

!!Abend-Mäntel!!

Confection

!!Abend-Mäntel!!

jeder Art.

J. Bacharach.

Ein schöner Laden
mit Ladenzimmer und Räumen, für
Flaschenhandlung od. sonstiges Geschäft
passend, sofort zu vermieten. Näheres
Herberstraße 10, 1. 634

Magazin,
in welchem seit Jahren eine Kohlenhandlung mit
Erfolg betrieben wurde, ist auf den 1. April 1901
mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres
Schachtstraße 7, 1. 88

Untere Webergasse
Laden, 2 Schaufenster, Zimmer, Magazin. 160
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 24.
Ein Lagerraum und ein Stall für ein Pferd
zu verm. Näheres bei **W. B. 11**, im Laden. 11

**In erster
Geschäftslage
(untere Webergasse)**
ist ein mittl. großer Laden mit Laden-
zimmer und Lagerraum, per 1. April
zu verm. Offerten unter **B. N. 218**
an den Tagbl.-Verlag erdten. 7414

Laden mit Colonialwaren-Geschäft sofort
billig zu vermieten. Offerten u.
S. G. 149 an den Tagbl.-Verlag.
In der Nähe der Bahnhöfe wird zum 1. April
oder früher ein größeres Part.-Zimmer für ein
Büreau frei. Gest. Anfr. unter **J. S. 59** und
U. G. 151 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.**
Ecke der Adelsstraße u. Schiersteinerstraße 2
ist die Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche, Bad, mit
allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.
Näheres Barterre. 612

Friedrichstraße 3, nahe der Wil-
helmstraße, ist die Bel-Etage, 1 Salon,
7 Zim., Bad, Zimmer, Küche, nebst Zu-
behör auf den 1. April 1901 zu ver-
mieten. Anfr. zwischen 10 u. 11 Uhr.
Im Gartenhaus eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf
den 1. April 1901 zu vermieten. An-
fragen zwischen 10 und 1 Uhr. Näheres
Borberhaus Barterre. 7702

Ecke Friedrichstraße und Kirchgasse 31,
Eingang Friedrichstraße 39a, ist eine
elegante Wohnung von 10 Zimmern, Küche,
Bad, nebst reichlichem Zubehör (Centralheizung)
auf den 1. April zu vermieten. Einzu-
sehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näheres
Friedrichstraße 37, 1 bei **A. Müller**. 56

Kaiser-Friedrich-Ring 22
ist die 1. Etage, 9 Zimmer, Küche, Bad, 2 Clof.,
4 Balkons u. reichliches Zubeh. zu vermieten.
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 24, Part. 13

**Hochherrschastliche
Etage**
Kapellenstr. 49, Sönnlage, bestehend
aus 8 Zim., Bad, Wintergarten, reichl.
Zubeh., per 1. April 1901 zu verm. 6650

Nicolastraße 20, 2. Etage, 8 Zimmer, Bad
mit Nebenr., 2 Balk., auf 1. April. Näheres
Nicolastraße 27, 1. Et. 1. v. 11-1 Uhr. 464

Partstraße vornehme eleg. Etage,
8 Z., 4 Balkons, 3 Frem-
denzimmer, 2 Manfarden, Bad, Küche, Speise-
kammer, Aufzug, Gas, elektrisches Licht und
großer Garten, sofort oder später zu beziehen.
Alles Näheres Adelsstraße 21, 2. Etage. 6180

Taunusstr. 55, 3,
herrschastl. Wohnung, 8 Zimmer, 1 Bad,
1 Küche mit Speisekammer u. Zubehör, gr.
Balkons nach der Strasse und dem Garten,
auf sofort zu vermieten. — **Lft.** — Näheres
bei dem Haus-Eigentümer
E. Roos, Taunusstrasse 57, 2.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelsstraße 58 ist zum 1. April eine eleg.
Bel-Etage von 7 großen Zimmern, Veranda u.
Badzimmer zu verm. Näheres nur daselbst Part.
täglich bis 4 Uhr. 7626

Adolfsallee 25 ist die Barterre-Wohnung von
7 Zimmern auf 1. April oder früher zu v. 38
An der Ringstraße 2, Hochparterre, 7 Zimmer,
Badzimmer, dopp. Closets u., auf 1. April u. 3
zu verm. Näheres An der Ringstraße 1, B. 7571

**In meinem Neubau Villa
Diebricherstraße 15 a**
sind hochherrschastliche Etagen von 7 und
mehr Zimmern mit allem Comfort der
Neuzeit auf 1. April oder später zu ver-
mieten. Näheres daselbst. 688

Dohheimerstraße 34, Bel-Et., 7 Zimmer nebst
Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres B. 831

Hainerweg 1 schöne Barterre-
Wohnung zu vermieten für 1. April oder früher, 7 Zimmer,
2 Balkons, Auffahrt für Krankenstuhl. 6406

Friedrichstraße 5,
nähe der Wilhelmstraße, ist auf gleich oder
später die 3. Etage, Salon m. Balkon, 6 Zim.,
compl. Badzimmer, Küche mit Speisekammer,
2 Manfarden u. zu vermieten. Näheres bei
G. Voltz, Delaspeystraße 1, Laden. 6861

Ruijfenstraße 24 Bel-Etage-Wohnung von sieben
Zimmern und Zubeh. zu vermieten. 6882
Näheres bei **Roos**, dal. 2 St.

Nicolastraße 23, 1. Et., 7 Zim. mit Nebenr.,
Balkon, Kohlenaufzug u., auf sofort. Näheres
beim Hausverwalter **Gebel** daselbst. 6511

Adelsstraße 70, 3. Et., 7 Zimmer, groß. Balkon,
Küche, Bad, 2 Manfarden, 2 Keller, zu
vermieten. Näheres Part. 6348

Rheinstraße 93, 2. Etage, 7 Zimmer, Bad,
Kohlenaufzug u. Wegzug halber per 1. April
zu vermieten. Näheres Part. 112

Schiersteinerstraße 8,
nahe der Adelsstraße u. Kaiser-Friedrich-
Ring, elegante herrschastliche Wohnung von
7 Zimmern, Erker u. Balkons, Badzimmer,
2 Closets, große Manfarden und Keller mit
Gas und elektr. Licht, sofort zu vermieten.
Näheres Part. 7142

Wilhelmstraße 40 (Britannia) eine Wohnung
von 7 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres an erfahrenen 98

Conditorei Blum, Wilhelmstraße,
Wohnung von 7 Zimmern, 2 Kammern, Küche u.
Zubeh. in 1. Etage und darüber liegender
Frontispiz, eventl. auch getheilt, z. 1. April zu
vermieten. Näheres daselbst Kapellenstraße 31
od. bei Architekt **Wenz**, Adelsstraße 4. 452

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelsstraße 11 2. Etage mit Balkon, neu
hergerichtet, 6 Zimmer, Badzimmer, Cabinet,
2 Manfarden, 2 Keller und Zubeh., zum
1. April. Näheres Part.

Adelsstraße 46, Bel-Etage, 6 Z. u. Zub.,
gr. Balkon auf 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Fr. Leicher**, Hb., o. Hausgeig.
F. Braids, Sonnenergerstraße 60. 343

Adelsstraße 76,
Ecke Schiersteinerstraße,
sind zwei elegante Etagen-Wohnungen von je
6 Zimmern mit 4 Balkons, 2 Manfarden, Spei-
sekammer, Bad, Kohlenaufzug, warmer Wasser-
leitung zum 1. April u. 1. Okt. zu verm. Einzu-
sehen Morgens 10-12. Näheres Part. b. **H. Erb**. 171

Ecke der Adelsstraße ist eine Wohnung,
3. Etage, 6 Wohnräume, Küche und Zubeh.,
nur an ruhige Mieter zu vergeben. Einzu-
sehen und Näheres Adolfsstraße 16, 1. Et., zwischen
10 und 11 Uhr. 578

Adolfsallee 23 ist der dritte
Stock, sechs
Zimmer, Balkon und Zubeh., auf 1. April
zu vermieten. Näheres Luisenplatz 6, 1 bei
H. Petmecky. 700

An der Ringstraße 5, Bel-Etage, 6 Zim., Küche,
3 Balkons mit allem der Neuzeit entsprechendem
Zubeh. Wegzug halber per 1. April zu verm.
Näheres Barterre. Anzusehen Dienstags und
Freitags von 3-5 Uhr. 7539

Dohheimerstraße 17 Wegzug halber schönes Hoch-
Parterre, 6 Zimmer, Frontispiz, Küche, Speise-
kammer, Mädchenkammer, 2 Keller und Garten-
benutzung, zum 1. April oder früher zu verm.
Näheres 1. Stock. 548

Bismarck-Ring 18 ist eine elegante Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Badzimmer
u. i. w., auf 1. April zu verm. Näheres 1 St. 7783

Gr. Burgstr. 6, nächst der Wilhelmstr., 1. Et.,
6 Zimmer nebst Zubeh. per 1. April, eventl.
früher zu verm. Näheres nur b. **F. Kneipp**. 319

Große Burgstr. 13
ist die 1. Etage, schönes geändertes Local, Sonnen-
seite, best. aus 6 Zimmern u. Küche im Seiten-
bau mit separ. Treppenaufgang, Manfarden,
tühle trodene Kellerräume u., per Januar zu
vermieten. Durch seine centrale Lage auch zu
geschäftlicher Vertriebsübung geeignet. Näheres
H. Burgstraße 2, 1. 6133

Delaspeystraße 9 ist die
herrschastl. hochelegante
Bel-Etage, bestehend aus 6 großen Zimmern
(eventl. auch 8 Z.), Badzimmer, Speisekammer,
Manfarden, 2 Kellern, sofort od. später zu ver-
mieten. Näheres daselbst, 2. Stock, zwischen
11 und 1 Uhr Vormittags. 117

Kaiser-Friedrich-Ring 25, Ecke der Adelsstraße,
eine große Wohnung (1. Etage) von
6 Zimmern, 2 Balkons, 2 Manfarden, 2 Kellern,
Speisekammer, Badzimmer, elektr. Licht u., vom
1. April zu verm. Näheres Adelsstr. 81, 1. 601

Kaiser-Friedrich-Ring 84 sind Wohnungen,
6 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näheres
daselbst oder Drakenstraße 44, Part. 7615

Kaiser-Friedrich-Ring 86 (oberhalb
der Draußenstraße) ist die herrschastl. zweite
Etage, 6 hohe Zimmer mit Erker u. Balkon,
Badzimmer u. allem Zubeh., neu u. sehr
praktisch mit jedem Comfort der Neuzeit
eingerichtet (elektr. Licht, Gasleitung, Warm-
wasserleitung u.), per sofort oder später zu
vermieten. Näheres daselbst Barterre. 7213

Kaiser-Fr.-Ring 94,
bei der Adolfsallee, ist sofort zu verm. herrschastl.
2. Etage, 6 Zimmer, Badzimmer, gr. Frontispiz-
zimmer, Manfarden, 2 Balkons, Erker, Gas
u. elektr. Licht, sowie aller Comfort, per sofort
oder später. Näheres daselbst 2. Etage. 6610

Kaiser-Friedrich-Ring 110 (an der Adolfs-
allee) ist sofort oder 1. April die Bel-Etage, best.
aus 6 Zimmern, Bad, der Neuzeit entsprechend,
zu vermieten. Näheres Karlstraße 35, 3 St. 7424

Kirchgasse 27, im 3. Stock, eine
Wohnung von
6 Zimmern und Bad, Kohlenaufzug, elektr.
Licht, Alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, zum 1. April 1901 zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. 7341

Marlplatz (Delaspeystr. 11) ist die 6. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern und Zubeh., elektr.
Licht, Centralheizung, zu vermieten. Näheres
Büreau Barterre. **Carl Aepfer**. 174

Nicolastr. 21 ist die
3. Et.,
6 Zimmer, groß. Balkon, Bad, Küche, Küche,
sowie reichl. Zubeh., per 1. April zu
vermieten. Anzusehen täglich von 1/211 bis
1/211 und 1/211 bis 1/211 Uhr. Näheres daselbst
oder Herrngartenstraße 6, Part. 463

Nicolastraße Part. Wohn., 6 Zimmer u. Zub.,
auf 1. April zu verm. **A. Goebert**, 1. B. 626

Rheinstraße 18 ist ein ruhige Miether, 2 Treppen-
hoch, eine schöne Bel-Wohnung von 6 Zimmern,
Küche u. Zubeh. Wegzug halber per 1. April 1901
zu vermieten. Alles Näheres 1 Treppe hoch bei
Architekt **J. Braun**. 7810

Rheinstraße 59 schöne Wohng. von 6 großen
Zim. u. reichl. Zub. zu v. Näheres 1. Et. 84

Rheinstr. 92, Hochpart., 6 Zim.
Zubeh., zum 1. April 1901 zu vermieten.
Näheres daselbst, Sonnerrain. 6392

Neubau Schiersteinerstraße 7 (zir.
am Kaiser-Friedrich-Ring) sind hochherrsch.
Wohnungen von 6 Zimmern, Bad und gr.
Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres
Schiersteinerstraße 7, Part. 5405

Schlichterstraße 19,
1. Haus v. der Adolfsallee, 3. Et., 6 gr. Zim.,
Badzimmer, Balkon u. reichl. Zubeh., auf 1. April
zu verm. Näheres Adolfsallee 35, Part. 7827

Taunusstr. 13 Wohnung, 6 Zim.
nebst Zub., per 1. April zu verm. Central-
heizg. Gl. Licht. Näheres Central. 583

Taunusstraße 51/53 ist im ersten Stock eine
Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkons, elektr.
Licht, auf 1. Januar 1901 zu vermieten. Näheres
beim Eigentümer 7491

Wilhelmstraße 14
ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit all.
Zubeh., Personen- und Kohlenaufzug, geheizte
Gänge u., auf 1. April zu vermieten. Näheres im
2. Stock od. bei Hofjunker **Meimelinger**,
Wilhelmstraße 32. 148

Ruijfenstraße 22
Verhältnis halber ist
die 3. Etage reichl.,
6 Zimmer und reichl. Zubeh., per 1. April zu
vermieten. Näheres daselbst von 2-4 Uhr.

**Villen-Wohnung
mit elektr. Bahn-
verbindung.**
„Villa Liebenburg“, Sonnenberger
Promenadeweg, elegante Bel-Etage,
6 grosse Zimmer, Küche etc., auf 1. April
zu vermieten. Näheres Part. 339

Bahnhofstraße 6, im Vorderhaus, 1. Et. links,
schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad u. reichl.
Zubeh., elektr. Licht und Gas, per 1. April
oder früher zu vermieten. Näheres daselbst
bei **Frau Piepenbrink** und täglich von
11 bis 3 Uhr anzusehen. 467

Bahnhofstraße 9, 2. Et., Wohnung von 5 gr.
Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April, eventl.
früher, zu verm. Näheres Bahnhofstraße 9, 1. 585

Bertramstraße 17, Part., 5 Zimmer, Küche,
Keller, Manfarden u. per 1. April zu vermieten.
Näheres Adolfsstraße 12, 1. 434

Bismarck-Ring 3, Neubau, Wohn. per sofort von
5 Zimmern, sowie reichl. Zubeh. und allem
Comfort, der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres
daselbst bei **G. Roos**. 7297

Bismarck-Ring 9 sind Wohn. v. 5 Zim. u. reichl.
Zubeh., d. Neuzeit entspr. einger., a. gl. od. sp.
z. v. Näheres das. od. Poststr. 9 b. **B. Ross**. 7608

Bismarck-Ring 16 elegante
Wohn. von 5 Zimmern, Küche, Bad und reichl.
Zubeh. sof. od. später. Näheres Part. links. 7290

Bismarck-Ring 28
ist die 2. und 3. Etage mit je 5 Zimmern, 2 und
3 Balkons, Bad (kaltes und warmes Wasser),
Kohlenaufzug und sonst reichl. Zubeh. per
1. April 1901 zu verm. Näheres dal. 1. Et. 7378

Dohheimerstraße 10 ist eine 5-Zimmer-Wohnung
sof. z. verm. Näheres Part., Gemise-Laden 7110

Drusenstraße 2, Ecke der Emserstraße, ist
eine Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern zu
vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 287

Emserstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer,
Küche u. auf 1. April zu verm. 7747

Emserstraße 10, 2. Etage, 5-Zimmer-
Wohnung mit reichl. Zubeh., Garten, z. verm.
Näheres Taunusstraße 48, 3. 607

Emserstraße 36, Sand-
haus, an zwei Straßenecken, in
praktisch neu hergerichtete
herrschastl. 1. u. 2. Etage, 5 Zimmer,
Küche, Speisek., Bad, u. alles Zu-
beh., sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst Part. 7808

Friedrichstraße 46, 1. Etage, schöne Wohnung, 5 gr.
Zimmer mit Erker und Balkon, Bad u., zum
1. April 1901 zu vermieten. Näheres
Luisenstraße 23. 6485

Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse 31, Eingang
Friedrichstraße 39a, ist eine Wohnung von
5 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zu-
beh., sowie eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche auf den 1. April zu vermieten. Einzu-
sehen von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. Näheres
Drakenstraße 37, 1 bei **A. Müller**. 55

Billa Weisbergstr. 46,
in hübscher gesunder Sönnlage, ist die
sehr schöne Bel-Etage von 5 Zimm.,
Küche u. nebst großem Balkon und
Gartenbenutzung an ruhige Leute per
sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres
daselbst von 1/212-1/211 u. 2-6 od. Weis-
bergstr. 2 bei **Joh. Kirchholtes**. 584

Gerichtsstraße 7 ist der 3. Stock, 5 Zimmer u.
Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres Part. 637

Goethestraße 16,
1. Et., fünf Zimmer und Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 7763

Goethestraße 23, Part., 5 Zimmer m. Zubeh.
sofort zu vermieten. Auf Wunsch kann auch
3 abgegeben werden. 7623

Hainerweg 10, in feinsten neuer und
ruhiger Anlage, nahe Kurhaus
und Theater, ist die herrschastliche Bel-Etage
5 Zim., Bad, großer schöner Balkon u. reichl.
Zubeh., 1. April zu verm. Näheres dal. Part.

Jahnstraße 14, 1. und 2. Et., Wohnung, drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. bei **H. Nocker**, Jahnstr. 9. 7670

Jahnstraße 17,

1. Etage, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. Preis 540 Mark. Näh. **Abelstr. 78, P.** 642

Jahnstraße 17,

Gartenhaus, Barriere, 3-Zimmerwohnung mit großem hellen Souverrain und kleinem Backraum auf 1. April zu vermieten. Preis 640 Mark. Näh. **Abelstr. 78, P.** 640

Jahnstraße 22, 1. Et., Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. **Part. 79**

Schneidersstraße 21, Garten, Part., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **Abelstr. 78, P.** 6445

Karlstraße 40, Bld., 3 P., 1 R. auf 1. April zu vermieten. Näh. **1. Et. 1.** 523

Karlstraße 42, Barrierewohnung, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Maniarde, 1 Keller per 1. Februar oder 1. April zu vermieten. Näheres bei **H. Crass** **Abelstr. 78, P.** 613

Rirchgasse 45, 2. Etage eine schöne helle 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. April 1901 zu verm. Näh. **Abelstr. bei Chr. Bücher.** 69

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. c., per 1. April zu verm. bei **Hücker, Langgasse 8.**

Luisenplatz 2, 2. Et., 3 Zimmer, Küche, Keller, Maniarde zum 1. April. Näh. **1. Et. 500**

Ede Zugenburg u. Herderstraße 15, sowie **Herderstraße 13,** gegenüber dem freien Platz, sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Balkon, Bad u. allem Zubehör auf sofort oder 1. April zu verm. R. **Rirchgasse 13, 1. Et. 7006**

Niedelberg 26 eine Wohnung, 3 ineinandergehende Zim., Küche u. Keller, a. 1. April 1901 zu vermieten. **J. Seewald.** 420

Moritzstraße 8 ist eine Wohnung im Hinterh., 3 Zimmer, Küche und Maniarde, zu vermieten. Näh. **Borberh. 1. Et. 538**

Moritzstraße 51 ist die Barriere-Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Bad, Küche, Maniarde u. sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Wiesbadenerstr. 4b.** 80

Nerostraße 23, Hinterh., Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hinterh. 1. Stod. 540**

Nerostraße 25, 1. Et., eine Wohnung v. 3 Zimmern und Zubehör per 1. April zu vermieten. Ansuchen **Freitag** und **Dienstag** von 10-12 Vormittags. 702

Nerothal 25 2. Etage, 3 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubehör, elektr. Licht, Garten, zum 1. April zu vermieten. 715

In der Neudorferstraße ist eine schöne Frontsitzwohnung von 3 großen Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute zu verm. Näh. **Schneidersstr. 2, P. Aug. Stierberger.** 611

Dranienstraße 40, Mittelb., 2. Et., Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, preiswürdig zu vermieten. 602

Dranienstr. 41, P. c. h. Wohn., 3 Z. u. Zub., 1. 600 Mk. a. April z. v. Näh. **Abelstr. 78, P. 7793**

Dranienstraße 47 Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon im 3. Stod. und reichl. Zubehör auf 1. April 1901 zu vermieten. Näheres **Abelstr. 78, P. 7817**

Dranienstraße 49 drei Zimmer und Küche auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 86, P.** 618

Platterstraße 88c, Gartenhaus-Neubau, ist eine sehr sch. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör u. auf 1. April zu vermieten. Näheres **Wesendstr. 10, 3. red. 163**

Nichtstraße 3, Bld., 1. Et., eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit 2 Kellern und 1 Maniarde auf 1. April zu verm. Näheres **Mittelb. Part. 451**

Nichtstraße 5, Borberh., 3 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. Näh. **Part. 310**

Nichtstr. 6 drei Zimmer und Küche zu vermieten. 290

Nichtstraße 8, Bld., ist eine schöne geräumige 3-Zimmer-Wohn. mit Maniarde, Was für Kochzwecke u. sonst. Zubehör, in der 1. u. 3. Etage, auf 1. April zu verm. Näh. **Abelstr. 78, P. 270**

Niederstr. 9 schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 240

Niederstr. 4 ist eine schöne Wohnung im 1. St., drei große Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 344

Niederstr. 14 schöne Barriere-Wohnung, drei Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Feldstraße 6, Part. 677**

Ede der Röders- und Nerostraße 46, 1. Et., ist eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, a. 1. April 1901 zu v. Näh. **1. Laden das. 7583**

Niederberg 16, 1. Et., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Maniarde, Keller u. z. verm. Näh. **L. Neurer, Luisenstraße 31.** 650

Noonstraße 5, 1. Et., 3 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 551

Schachstr. 4, Part., Wohn. v. 3 Zim. u. Küche a. 1. April zu verm. Näh. **Platterstr. 58, 1. 116**

Schneidersstraße 5, Bld.-Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Part. links oder Hellandstraße 41, 1. Et. 311**

Schneidersstraße 7 3-Zimmer-Wohnung gleich oder 1. Januar zu vermieten. 7002

Schneidersstraße 9 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hinterhaus Part. rechts. 129**

Schneidersstraße 16 3 Zimmer mit Balkon u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **Hinterhaus Part. rechts. 129**

Schneidersstraße 24, 1. L., Wohnung von drei Zimmern u. Küche, Balkon u. sonstigem Zubeh. an ruhige Leute per 1. April zu verm. 569

Schwalbacherstraße 37, Bld., 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 46

Schwalbacherstraße 41, Hth., drei Zimmer u. auf gleich zu vermieten. 7514

Schwalbacherstr. 49 3 Z., Küche u. Zubehör auf 1. April, ev. früher. Näh. **Abelstr. 78, P. 225**

Schwalbacherstraße 75, 1. Stod., 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu vermieten. 520

Sedanstraße 8 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 63

Seerobenstr. 27, 2. Et.,

ist eine eleg. ausgestattete Drei-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, Bad, Loggia u. c., a. 1. April, ev. 1. Juli zu verm. Näh. **Worm. zwischen 11 und 1 Uhr beim Hausmeister das.** 380

Sedanstraße 13 Fröhlich-Wohn. v. 3 Z. u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. **bei A. Nocker, Sedanstraße 8, 2.** 720

Seerobenstraße 9 elegante Barriere-Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör, auf 1. April z. verm. Desgl. eine Wohn. im Mittelb. Part. 3 Zimmer. R. **Steingasse 12, 1. r. 492**

Seerobenstraße 17 ist Abreise halber eine komfortable Part.-Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche, Badzimmer mit Einrichtung, Maniarde u. c., auf 1. April zu vermieten. Näh. **Abelstr. 78, P. 642**

Spiegelgasse 6 freundl. Wohn., 3 H. Zimmer, Küche, Mani., 2. Et., an ruh. Leute 1. April zu verm. Näh. **1. Et. 7716**

Stiftstr. 12, Hth., drei Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. **Fräul., 3 Z., Küche, 696**

Stiftstr. 12, Kell. p. 1. Apr. z. v. 357

Waltmannstraße 6, Part. r., eine Wohnung von 3 Zim. u. Zubehör auf 1. April zu verm. 717

Wesendstraße 58, Hth., Wohn. v. 3 Z. z. v. 442

Wesendstraße 14, Hth., 3 Z. u. Küche im Ab-schl., a. 1. April z. v. R. **Bld. 106**

Wesendstraße 5 eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. 558

Wesendstr. 5, Hth., 3-Zim.-Wohn., 1. April. 22

Wesendstr. 16, D., 3-Zim. u. Zub. R. B. 11

Wesendstraße 23, Neubau, Wohnungen von 3 Zimmern und allem Zubehör zu verm. 28

Wilhelmstraße 12 ist eine Maniarde-Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, p. 1. April zu verm. Näheres im Laden daselbst. 123

Wilhelmstraße 14, Gartenhaus Part., schöne Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 719

Wortstraße 6, 2. L., 3 Zim., Bad u. c., sehr schöne Wohn., per April. Näh. **Sedanplatz 6, 1. 152**

Wortstraße 10, 1. Et., 2. u. 3. Stod., je eine 3-Zim.-Wohn., d. Neuzt. einbrenn., auch kann 1 Fröhlichstr. dazu gea. d. verb. Näh. **1. Et. 1. 123**

Zimmermannstraße 10, Wohnung von 3 Zim. und Zubehör auf 1. April zu verm. 629

Schöne 3-Zimmer-Wohn.

(Hochparterie) mit verglastem Balkon, groß. Zimmer und Garten und sonstigem Zubehör f. 1. April 1901 zu vermieten. Näheres **Wesendstr. 1, Part. r.** 7755

Eine elegante, der Neuzeit entsprechende 3- und 6-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näh. **Herderstr. 10, 1.** 632

Drei Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute per sofort od. später zu vermieten. Näh. **Neugasse 11, im Regenerladen.** 7709

Schöne Wohnungen von 3 Zimmern nebst allem Zubehör, mit und ohne Balkon, per 1. April zu vermieten. Näh. **Platterstraße 12.** 303

Gute 3-Zimmer-Wohnung, Vorderhaus 3 Et., mit 2 Kellern und Maniarde per 1. April zu verm. Näh. **Nichtstraße 11, Hth. Part. 518**

Verhältnisse halber in eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche, Bad mit Gasheiz. u. Zubehör, gleich oder April andern zu vermieten; auch können evtl. d. Möbel mit übernommen werden. **Kdr. unter W. s. Postamt Lounsdstr. 1.**

Wohnungen von 2 Zimmern.

Niederstr. 9 2 Z. u. N. u. S. a. 1. April z. v. 462

Niederstraße 16a 2- u. 3-Zim.-Wohn. per April zu vermieten. Näheres 1. Etage. 550

Niederstr. 6, Hinterhaus, Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April d. J. 197

Bureau Richard Ad. Meyer, Deladeststraße 8.

Niederstraße 5, Hth. 2. Et., zwei schöne große 2-Zimmer-Wohnungen, Küche u. Zubeh. an ruh. Leute zu verm. Näh. **Lounsdstr. 48, 3. 7798**

Niederstraße 10, 3, zwei Zimmer mit Ab-schl. an ruh. Leute per 1. April zu v. Näh. **P. 285**

Vertrauenstraße 15, Hth., zwei Zimmer, Küche, Ciolet im Ab-schl., an kinderlose Leute zu vermieten. Näh. **Part. 657**

Wismar-Ring 36, Hinterh. Dach, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. **Borberh. 1 Tr. 1. 694**

Wiesstraße 2 eine Frontsitzwohnung, 2 schöne große Zimmer, Küche mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. 710

Bleichstr. 4, Hth. 1 St.,

zwei Zimmer u. Küche auf 1. April zu vermieten. Preis 320 Mk. 231

Bleichstraße 14 Zwei-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 665

Ede d. Bleich- u. Helenestraße 1 Front-sitze, 2-3 Zimmer, z. April frei. 407

Blücherstraße 8 eine Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April z. verm. R. **1. St. 1. 644**

Bülowstraße 9

Zwei-Zimmer-Wohnungen im Mittelbau und Hinterhaus mit Zubehör, ferner eine Drei-Zimmer- u. eine Ein-Zimmer-Wohnung m. Zubehör ebenfalls zum 1. April zu vermieten. Näheres **Bülowstraße 5, 1. und No. 9.** 683

Dothmeierstraße 13 ist eine große geräumliche Barriere-Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 708

Drudenstraße 3, Bld., schöne Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. **Gmferstr. 75** zwei Zim. p. 1. April z. verm. 654

Faulbrunnstraße 5, 2. Et., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. **Part. 597**

Faulbrunnstraße 9, Bld., eine Wohnung, 2 Zimmer und Keller, auf 1. April 1901 zu vermieten. Näh. **Part. 277**

Feldstraße 15 ist eine 2-Zimmerwohn., Küche u. Zubeh., a. 1. April z. verm. Näh. **Hth. Part. 460**

Friedrichstraße 21 ist eine freundliche Maniarde-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche an ruhige, kinderlose Leute zum 1. April zu verm. Näh. **Abelstr. 78, P. 641**

Friedrichstraße 45 Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Maniarde im Hth. auf 1. April zu verm. Näh. **Hth. 1. Et. 672**

Grabenstraße 30, 1. Stod., 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 246

Helenestr. 18 eine Frontsitz-Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. **Abelstr. 2. Stod links od. Rödersstraße 1.** 348

Helenestraße 25, Bld. Part. 1., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör nur an ruhige kinderlose Mieter zu vermieten. Anzusehen von 12-4 Uhr. Näh. **Barriere rechts oder Schwalbacherstraße 55, 2. St. 669**

Helenestraße 26 zwei Zimmer, Küche, Keller u. (Niederbau), Maniarde auf 1.4. zu verm. 478

Hellmundstraße 41 2 Zimmer, Küche, Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres **Abelstr. 78, P. 691**

Sermannstraße 30, 3. zwei Zimmer u. Küche auf 1. April an ruh. L. zu verm. Preis 330 Mk. 455

Herderstraße 20, nahe der Schneidersstraße, Vorderhaus, Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Badzimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. **Blücherstraße 10, P. 690**

Jahnstr. 2, Part. 2 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu v. R. **Louis Behrens, Langg. 5. 127**

Kapellenstraße 2 Frontsitzwohn., 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute z. 1. April zu verm. Näheres **Abelstr. 1. Stod. 455**

Karlstraße 28, Seitenbau, Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres **30. Part. 1. 468**

Karlstraße 34 Dachwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, auf 1. Februar zu vermieten. 439

Kellerstraße 11 zwei Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per 1. April 1891 zu vermieten. Näh. **bei Sauter.** 598

Kellerstr. 13 2 Z., Küche auf April zu v. 549

Lehrstraße 12, Hth., eine Wohnung, 2 Zimmer, und Küche, zum 1. April zu vermieten. 19

Luisenstraße 5 zwei Zimmer mit Küche im Hinterh. an ruh. Leute per 1. April zu v. 213

Marktstr. 12 2 gr. Zim., K., Spl. u. Balkon, Bld. 4 St., p. 1. April z. v. 600

Marktstraße 13 zwei Zimmer, Küche, Maniarde und Keller pr. 1. April zu vermieten bei **A. Gürtner, Seitenladen.** 196

Neugasse 29 2-Zimmer-Wohn. m. K. zu v. **Niederberg 21** eine Wohnung von 2 Zimmern und Keller an ruhige kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. 600

Norischstr. 44 2 Z. u. Küche p. 1. April z. v. 293

Norischstr. 21, Hth., 2 Zim., Küche, Kell., u. große Räume a. 1. April z. verm. R. **Dauerstr. 2. 564**

Nerostraße 25, 1. Et. r., 2 Zimmer u. Küche u. Keller p. 1. April zu verm. Anzusehen **Dienstag** u. **Freitag** von 10-12 Uhr Vormittags. 701

Nerostraße 34 Maniarde-Wohn., 2 Zimmer und Küche, an ruh. Leute per 1. April zu verm. 663

Neugasse 15 Wohnung, 2 Zim., Kofen, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. 408

Dranienstraße 2 Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller an ruh. Leute zu v. Näh. **Abelstr. 78, P. 176**

Dranienstraße 31, im Hinterhaus, eine Maniarde-Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu verm. Näh. **Abelstr. 78, P. 704**

Platterstraße 24 eine Wohnung, 2 Z., 1 Küche und K., auf 1. April zu vermieten. 445

Platterstr. 52 zwei Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör a. 1. April. Näh. **P. 34**

Rödersstraße 4, Seitenb., 2-Zimmer-Wohnung R. 1. April zu vermieten. 408

Rödersstr. 9 schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. 241

Rödersstraße 13 zwei Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 253

Rödersstr. 19 2 Zim., K., Kell. u. M. zu v. 191

Rödersstr. 20 Wohnung von 2 Zimmern u. Küche und Westfl. auf 1. April zu verm. 718

Rödersstraße 23 ist im 1. Stod. sowie eine kleine Frontsitz-Wohnung von je 2 Zimmern, Küche (im Ab-schl.) auf 1. April zu vermieten. 202

Ede der Röders- und Nerostraße 43 ist eine kleine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. f. w., an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. **im Laden daselbst.** 7543

Saalgasse 10, Hinterhaus, auf 1. April eine Wohnung, 2 kleine Zimmer, Küche, 1 Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer, an ruhige kleine Familien zu vermieten. 596

Schachstraße 13 zwei gr. Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten. **Weber.** 666

Schwalbacherstr. 45, H. 1. Et., 2 Zim., Küche, Keller 1. April zu verm. Näh. **Bld. 1. St. r. 457**

Schwalbacherstraße 55, Hth. und Hth., je eine Wohnung von 2 Z., Küche u. Bld. z. 1. April an H. Familie zu vermieten; ebenso **Bld. Fronts. 2 Z., Küche u. Bld. z. 1. April** nur an H. Familie zu verm. Näh. **Bld. 2. St. 667**

Sedanplatz 6 2 Zimmer mit Küche per April. **Hth. Knechtler.** 470

Stiftstraße 13

zwei Barrierezimmer mit Küche, Zubehör, Gas u. c., auf April an ruhige Leute zu vermieten, auch möbliert abzugeben. Näh. **Gartenhaus.** 447

Waltmannstr. 23 2 Z. u. N. u. c. 1. Apr. z. v. R. **P. 321**

Waltmannstraße 32 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hinterhaus 1. Stod., auf 1. April zu vermieten. Näh. **Borberhaus Part. 482**

Wesendstraße 1, Bld., 1. Etage, 2 H. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 566

Wesendstraße 13, Hth. Part., 2 Zim., K. u. Keller auf 15. Januar zu verm. Näh. **Borberhaus Part. 358**

Wesendstraße 13, Hth. 1. Et. r., 2 Zimmer, Küche und K. per 1. April zu vermieten. 671

Zimmermannstraße 10, Part., schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Abelstr. 78, P. 7825**

Zimmermannstraße 10, Maniarde-Wohnung, 2 Zim., Küche auf 1. April zu verm. 649

Eine H. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche und 2 ineinandergehende Kammern, mit Wasserleitung, Bad zum 1. April zum Preise von 220-140 Mk. jährlich zu vermieten. Näh. **Anton-Adolfstraße 1.** 590

Zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. **Rirchgasse 56.**

Zwei Zimmer u. Küche, Ciolet im Ab-schl., pr. 1. Februar zu 300 Mk. zu vermieten. Näh. **Römerberg 20, Laden.** 538

Zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 86, Part. 596**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort zu verm. Näh. **Schneidersstraße 18, Hth. 1. 1.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Preussische Hypotheken-Actienbank. Die staatliche Revisionscommission hat nunmehr auch die Prüfung der letzten einwanzig Millionen M. betragenden Hypotheken der Bank beendet. Auch nach dem Resultat dieser letzten Prüfungen wird das Gesamtresultat, wie wir hören, als ein relativ günstiges bezeichnet. Indess ist zu berücksichtigen, dass die Prüfung sich bisher nur darauf erstreckt hat, inwieweit der Werth der beliehene Grundstücke der Beleihung entspricht. Eine andere Frage ist aber die, welches Resultat sich ergeben wird, wenn die Prüfung auch darauf ausgedehnt wird, ob die eingehenden Zinsen der Hypotheken zur Deckung der Pfandbriefzinsen ausreichen. Der Bankinspector soll auf dem Standpunkt stehen, dass eine solche Prüfung nicht seine Sache sei. Von anderer Seite über die Sachlage informierter Leute erfahren wir aber, dass ein Theil der beliehene Grundstücke seinem Werthe nach wohl der Beleihung entspricht, trotzdem aber noch nicht genügend rentabel ist, um die Zinsen der dafür ausgegebenen Pfandbriefe auszureichen zu decken. Infolge dessen müsste man darauf vorbereitet sein, dass die Prüfung der Hypotheken in Bezug auf den Eingang der Zinsen von der Nothwendigkeit einer Zinsreduction für die Pfandbriefe führen werde. Wenn hiernach eine Reduktion der Pfandbriefzinsen erforderlich werden sollte, so würde sie voraussichtlich den Bruchtheil eines Prozentes betragen. (Diesem dem „Berl. T.“ zugegangenen Informationen fügt dasselbe die Bemerkung hinzu, dass, wenn die betreffenden Grundstücke nur einwanzig noch nicht rentabel genug sind, um die Pfandbriefzinsen voll zu decken, eine vorübergehende Zinsreduction der Sachlage entspräche; nämlich bis zu dem Zeitpunkte, wo die Grundstücke die für die Deckung der Zinsen ausreichende Rentabilität erreicht haben werden.)

Siemens & Halske. Die Lage der deutschen Elektrizitäts-Industrie. In der General-Versammlung von Siemens & Halske führte der Vorsitzende Dr. Boediker Folgendes aus: Die Bestellungen bis Ende November zeigen noch eine Zunahme gegen die hohen vorjährigen Vergleichszahlen, so dass sich der sonst mehrfach beobachtete Rückgang der geschäftlichen Conjunction in Bezug auf den Umfang der Bestellungen bei uns bisher nicht fühlbar gemacht hat. Es war unter solchen Umständen nicht an Arbeiter-Entlassungen zu denken. Wir erachten in der gegenwärtigen Zeit weder optimistische noch pessimistische Voraussagen für angebracht. Die Aussichten des laufenden Jahres hängen auch bei uns von der Entwicklung der allgemeinen Geschäftslage mit ab. Uebrigens halten wir als Fabrikations-Firma es nicht einmal für wünschenswert, dass die etwas zu stürmische Errichtung neuer und die Erweiterung bestehender elektrischer Unternehmungen, wie wir sie in den letzten Jahren erlebt, im gleichen Maassstabe noch über einen längeren Zeitraum hinaus ihre Fortsetzung finde. Auch in ihrer inneren Ausgestaltung ist die Elektrotechnik eines grossen dauernden Wachstums fähig, und wir sehen als Constructeurs und Fabrikanten uns vor eine reiche Fülle neuer Aufgaben und weiterer technischer Entwicklungen gestellt. Deshalb darf angenommen werden, dass die vermehrte und consequente Arbeit in dieser Richtung sich in ihren Folgen fruchtbarer erweisen wird, als die beschleunigte Ausdehnung des äusseren Geschäftsumfanges und demzufolge der Fabriken. Unsere Beteiligungen bei den Häusern der Firma Siemens & Halske in Petersburg und London im Nominalbetrage von zusammen

8,4 Millionen Mark stehen zum Einstandswerte von 5 Millionen Mark zu Buche. Zur Kennzeichnung des Werthes unserer Effectenbeteiligungen und sonstigen Unternehmungen wird die Mittheilung dienen, dass dieselben zusammen genommen auf einen Bilanzwerth von etwa 23 Millionen Mark im verflochtenen Jahre ein Reinertragnis von mehr als 10 Prozent geliefert haben und voraussichtlich auch im laufenden Jahre liefern werden. (N. F. P.)

Dortmunder Union. In ganz harmloser Weise ist den Blättern die Nachricht zugekommen, dass die Zeche Adolf von Hansemann, die erst 1899 von der Dortmunder Union erworben wurde, plötzlich starken Wasserzuflüssen unterworfen sei. Man thut so, als ob dieses Vorkommnis in jedem Werke passieren könne; in Wirklichkeit aber tritt mit dieser Thatsache nur ein, was sofort beim Erwerb dieser Zeche befürchtet werden musste. Am 26. September vorigen Jahres schrieben die „M. N.“ aus Anlass dieser Transaktion, beziehungsweise ihrer Begründung durch die Diskonto-Gesellschaft: „Das ist die Preisberechnung für eine Zeche, von deren „Rentabilität“ man nichts weiter weiss, als dass sie bisher mit fortgesetzten Wasserzuflüssen zu kämpfen hatte“. Also man wusste ganz genau, was man bekam; aber die Dortmunder Union stand damals bei der Diskonto-Gesellschaft zu sehr in der Kreide und deshalb musste das ganze Bergwerk gegen Ausgabe von 9 Millionen Mark erworben werden, damit die Union auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege ihren — Kohlenbedarf decken konnte. Auch bei diesem Anlass kann man nur fragen: Wann findet die nächste Sanirung der Dortmunder Union statt? (M. N. N.)

Zur Begebung der neuesten bayerischen Anleihe schreiben die „M. N.“: War auch bereits darüber Gewissheit vorhanden, dass die neue Anleihe einen grösseren Umfang erreichen würde als die letzte Emission (42 Mill. Mk. zu 3 1/2 pCt. im März 1900 zum Course von 93 1/2 pCt.), so überraschte doch einigermaassen die Festsetzung des Betrages auf die hohe Summe von 100 Mill. Mk. Noch mehr ist dies aber in Bezug auf den gewählten Zinssatz der Fall. Der Uebernahmepreis für die neue Anleihe wird uns mit 99 1/2 pCt. gemeldet. Richtig ist, dass 4 pCt. Werthe sich in den letzten Jahren gegenüber den Coursebewegungen wesentlich widerstandsfähiger gezeigt haben als 3 1/2-proz., und dass, abgesehen von dem höheren Zinse, auch schon aus diesem Grunde die 4-proz. Staats- und ähnliche Papiere eine grössere Vorliebe bei den Kapitalisten fanden als die 3 1/2-proz. Titres. Die hiermit im Zusammenhang stehende Thatsache einer rascheren Klassirung des neuen Papiers kann nun allerdings dem Consortium und schliesslich auch dem Staate den Gedanken nahegelegt haben, eine Verzinsung von 4 pCt. zuzugestehen. Sicher war aber der Bedarf nicht so dringend, dass nicht eine Anleihe von geringerem Umfang auch genügt haben würde, und hierfür wäre mit 3 1/2 pCt. auszukommen gewesen; der Staat hatte dann doch immer noch die Chance, einen weiteren Theil später zu günstigeren Coursen unterzubringen. Die Gefahr, später weniger dafür zu erhalten oder gar mehr als thatsächlich 4 pCt. geben zu müssen, war sehr gering. (Dass Bayern unrecht daran gethan hat, eine 4-proz. Anleihe auszugeben, ist, meint das „B. T.“, nicht unsere Meinung. Dagegen halten auch wir es für verfehlt, wenn Bayern angesichts der unvermeidlichen Ansprüche, die seitens des Reiches bevorstehen, eine grössere Anleihe aufgenommen hat,

als es unbedingt nöthig hatte, und es wäre das ein neuer Beleg dafür, wie verfahren die Verhältnisse auf dem Gebiete der Begebung unserer Anleihen sind.)

Die Verzinsung des Vanderbilt'schen Vermögens. Bei der Inventurisirung des Vermögens des vor einiger Zeit verstorbenen Cornelius Vanderbilt, welche zu Zwecken der Erbschaftsteuerbemessung von der Behörde vorgenommen wurde, ergab sich ein Grundbesitz im Werthe von rund 20,000,000 Doll. und ein bewegliches Vermögen in Höhe von nahezu 53,000,000 Doll. Zur Bemessung des Letzteren wurde der Marktwert zu Grunde gelegt, welchen die betreffenden Aktien und Bonds zur Zeit des Todes des Erblassers hatten. Auf der Basis der derzeitigen Course würde sich jenes Vermögen auf 53,500,000 Doll. belaufen. Der Zinsgenuss des Vanderbilt'schen Vermögens wird pro Jahr für den ganzen Nachlass, also einschliesslich der Dividendenerträge, auf nicht mehr als 1,750,000 Doll. berechnet. Die „N.-Y. H.-Z.“ schreibt hierzu Cornelius Vanderbilt, dem sicherlich die beste Sachkenntnis und Gelegenheit für vortheilhafte Kapitalanlagen zur Verfügung standen, konnte also aus seinem Besitz an Werthpapieren keinen höheren jährlichen Ertrag als einen solchen von 3 1/2 pCt. ermöglichen.

Zerstörung einer Hand-Mine. Aus Paris wird gemeldet, dass die Boers Gruben der Kleinfontein-Gesellschaft zerstört haben. Bisher haben sich die Boers in ihrer Kriegführung der Zerstörung von englischen Minen enthalten, und es ist das erstmal, dass eine solche Nachricht vom Kriegsschauplatz hierher gelangt. Die Folge der Meldung war ein Rückgang auf dem Pariser Minenmarkt, der in erster Linie Radminen und Kleinfonteinminen ergriff. Ersterer wichen um 20 Francs und notiren 939, während Kleinfonteinminen um 14 Francs zurückgegangen sind und zum Course von 37 Francs im Verkehre standen.

Wagner, Inventur- und Lohnberechnungen. Tabellen zur Entnahme des Vielfachen der Waaren-Einheitspreise, der Stunden-, Tages-, Wochen-, Monats-, Accord- und Stücklöhne f. Arbeiter. 2. Aufl. (Leipzig, Gustav Weigel.) Preis 1 Mk. 10 Pfennig. Ein gelindes Grauen packt gemeinhin Industrielle und Kaufleute, Besitzer und Angestellte, wenn die arbeitsreiche Zeit der Inventur mit ihrem Schreib- und besonders geisttödtendem Rechenwerk, behufs Feststellung des Werthes der Vorräthe, herannaht. Die vorliegenden Tabellen sind bestimmt, das anstrengende, ermüdende Rechnen bei Inventur- und Lohnberechnungen zu ersparen und erfüllen, wie zahlreiche, dem Schriftchen vorgedruckte Zeugnisse beweisen, ihren Zweck aufs Beste.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 10. Januar 1901.
100 Kilogramm Hafer 13 Mk. 60 Pf. bis 14 Mk. — Pf.
100 Kilogramm Richtstroh 4 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. — Pf.
100 Kilogramm Heu 9 Mk. 20 Pf. bis 9 Mk. 60 Pf. Angefahren waren: 19 Wagen mit Frucht und 21 Wagen mit Heu und Stroh.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 9. Januar. Die Preise stellten sich: Rother Weizen pro Malter 13 Mk. 62 Pf., pro 100 Kilo 16 Mk. 27 Pf., Weisses Weizen pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Kilo — Mk. — Pf., Korn pro Malter 10 Mk. 58 Pf., pro 100 Kilo 14 Mk. 10 Pf., Gerste pro Malter 8 Mk. 53 Pf., pro 100 Kilo 13 Mk. 10 Pf., Hafer pro Malter 6 Mk. 18 Pf., pro 100 Kilo 12 Mk. 36 Pf.

Vermietungen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Albrechtstr. 40, Metzgeri, erb. i. Leute R. u. L. Bahndorfstr. 14 sind zwei ineinandergehende möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu verm. Näh. im Sehngeheft. 7773

Bertramstr. 4, Part. links, ein möblirtes Zimmer mit guter Pension auf 1. Januar zu vermieten. 7627

Bertramstr. 6, 1 L., e. fein m. J. l. b. zu verm. 7627

Bertramstr. 14, 1 L., möbl. Zimmer zu verm. 7627

Bertramstr. 18 m. P.-J. a. d. a. 1. Dez. 7384

Bertramstr. 22, Part., elegant möbl. Zimmer zu vermieten.

Gut möbl. Zimmer, auch mit Pension, an junge Leute zu vermieten, Bismarck-Ring 56, 1 Tr. rechts. 263

Wismartring 39 zwei schön möbl. J., Balken, sep. Eing., sogl. zu vermieten. 263

Waldstr. 9 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 263

Waldstr. 21, 3, ist ein möbl. Zim. zu v. 99

Waldstr. 33, 3. Et., 1 möbl. Zimmer an e. Herrn oder Dame zu vermieten. 583

Waldstr. 37, 2 L., möbl. Zim. zu verm. 582

Waldstr. 6, 1 links, möblirtes Zimmer mit Hof an anständige Leute zu vermieten. 582

Waldstr. 11, 2, m. J. b. r. F. zu v. 857

Waldstr. 7 ist ein gr. schönes Zimmer möbl. an r. ältere Dame zu vermieten. Anzulegen 12—8 Uhr. 6971

Al. Burgstr. 1, 2 L., g. möblirtes J. sof. z. v. 7353

Cafestras. 2, 1, schön möbl. Zim. zu verm. 608

Dohheimerstr. 5, 1, möbl. J. m. o. P. 7186

Dohheimerstr. 8, 2. Etage, 2 fein möbl. Zimmer abzugeben. 6471

Dohheimerstr. 10, 1, gut möbl. J. zu v. 7721

Engelweggasse 14, 1 Et., möbl. Zim. zu verm. 7721

Engelweggasse 19 einz. und zw. b. möbl. Zimmer mit Pension, 50—80 Mk. mon. zu verm. Gr. Garten. Halletheile der elektr. Bahn. 5923

Emserstr. 28, m. B. u. Schlafz. f. G. 7742

Frankenstr. 19, P., erb. Arb. B. 1.600. 358

Frankenstr. 23, 3 L., e. l. möbl. J. z. v. 7647

Villa Elisabeth, Frankfurterstr. 22, sind noch zwei schöne elegant möblirte sonnige Schlafzimmer, Salon und Schlafzimmer zusammenhängend, sowie ein einzelnes sehr grosses sonniges Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7560

Friedrichstr. 44, 2, schön möbl. J. b. 7661

Geisbergstr. 11, 2, möbl. J. zu v. 7789

Geisbergstr. 5 möblirtes Zimmer zu vermieten. In erstogen Part. 6854

Goldgasse 2, 2, schön möbl. Zim. sof. zu verm. 7803

Gustav-Adolfstr. 7, Schlafz., ein möbl. Zimmer p. Mt. z. 18 Mt. zu vermieten.

Goldgasse 5 bei Riegler möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu vermieten.

Seidenstr. 6, 2 r., erb. r. Arb. r. Schlafz. 7575

Seidenstr. 19, 1, l. möbl. Zim. zu verm. 7575

Säbnerg. 3, 2, schön möbl. J. mit Hof bill. 723

Säbnergasse 10, 3 Et., f. möbl. J. z. v. 6993

Säbnergasse 10, 3 L., f. Schlafz. b. zu v. 646

Seidenstr. 9 l. r. Arb. Schlafz. erb. R. P. 554

Schmündstr. 15, 2, möbl. J. m. o. P. 7446

Schmündstr. 17, 2, feind. möbl. J. zu verm. 47

Schmündstr. 18, 2, erb. ein j. W. R. u. L. 589

Schmündstr. 52, 2, b. v. e. r. Arb. R. u. L. 589

Sermannstr. 6, 1, erb. auf d. Hof u. L. 6931

Sermannstr. 7 feind. möbl. Part.-Zim. z. v. 110

Sermannstr. 8, Part., schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sof. an anständige Person zu vermieten. 44

Sermannstr. 12, 1, m. J., B. 3 W., a. M. 899

Sermannstr. 13, 3, Et. l., möbl. J. z. v. 7596

Sermannstr. 17, 3 r., erb. e. jg. Mann Logie. 7611

Sermannstr. 18, 3, schön möbl. Zim. zu verm. 7611

Sermannstr. 23, 2 r., möbl. Zim. zu verm. 581

Sermannstr. 24, 1, m. J., 2 B., d. o. P. 7834

Serrnartenstr. 14, 1, Et., d. Verjüngung 2—3 eleg. m. Zimmer frei. 7143

Siefingstr. 22, 2, l. möbl. J. zu verm. 7540

Siefingstr. 20, 2 Et. r., Neubau, ein heiss. möbl. Zimmer zu vermieten. 385

Siefingstr. 2, 1 L., schön möbl. Zimmer mit Hofe wohnhaftlich 3 Mt. zu vermieten. 5925

Siefingstr. 20, 1, Etage, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an besseren Herrn zu verm. 5925

Kais.-Fr.-Ring 14, 1. Et., gut möbl. Salon u. Schlafz. zu verm.

Rapellenstr. 14, 2, nettes möbl. Zimmer mit guter Pension 60 Mt. monatl. 7611

Raristr. 2, 2, l. möbl. J. zu v. 15. 189

Raristr. 20, 2, möbl. J. m. od. o. Pension z. v. 620

Raristr. 35, 3, möbl. Mann. an aufst. Mann. 6169

Raristr. 37, 2 Et. l., schön möbl. Wohn- und Schlafz. mit 1 auch 2 Betten preisw. z. v. 651

Raristr. 39, 2 r., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 7654

Rellerstr. 11, 2, l. möbl. Zimmer zu verm. 7654

Rirchgasse 9, 1, l. f. möbl. möbl. J. zu v. 7643

Rirchgasse 19 eleg. möbl. Zimmer im 1. u. 2. Stock zu vermieten. Näh. Rirchg. Loden. 6872

Rirchgasse 37, 1, möbl. Zimmer zu verm. 7042

Rirchgasse 56, 2 L., erb. aufst. jg. Mann R. u. L. 7877

Zuifentag 1 a (Thoreing.), 1, fr. m. J. 7877

Zuifentag 5 möbl. Mann. zu v. Näh. R. u. L. 6669

Zuifentag 22, 1, n. möbl. Nähe d. Wilhelmstr., Kuranlagen u. Bahnhöfe, eleg. möbl. Zim. tag, wochen u. monatelang z. verm. — Vob i. Hause. — Verz. gegig. f. Passanten, Kur- fremde u. s. Winteranfang. 6640

Zuifentag 37 schön möbl. J. zu verm. 6640

Zuifentag 11, im Schuttlad. v. Schuttlad. ein Salon u. versch. möbl. Zim. zu verm. 711

Zuifentag 9, 3, möblirtes Zimmer (Mansarde) sofort zu vermieten. 7774

Zuifentag 10, 2 r., ein möbl. J. zu v. 6362

Zuifentag 25, 5, 1 Tr. r., erb. j. W. R. u. L. 680

Zuifentag 23, 5, 1 Tr., erb. j. W. R. u. L. 680

Zuifentag 28, 2, 3. Et., f. Stod. r., freundl. Schlafz. zu vermieten. 712

Zuifentag 50, Part., schön möbl. Zim. zu verm.

Zuifentag 50, 1 l., g. l. möbl. Zim. z. v. 6418

Zuifentag 50, 2 r., gut möbl. J. zu verm. 6006

Zuifentag 9, 2, b. v. f. möbl. J. sof. zu v. 6006

Zuifentag 3, 2, l. möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 6006

Zuifentag 15, 1, sof. m. Mann. m. od. o. Pension. 6725

Zuifentag 39 möbl. J. v. Woche 3 Mt. 6725

Zuifentag 42, 2, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 7542

Zuifentag 18, 3, möbl. Zimmer zu v. 6235

Zuifentag 22 möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Bad zu verm. 5924

Zuifentag 3, 3, Logie mit od. ohne R. zu v. 5924

Zuifentag 3, 1, möbl. J., sep. Eing., zu verm. 5924

Zuifentag 13, 1, möblirtes Zimmer zu v. 4945

Zuifentag 25, 2 r., e. möbl. J. b. z. v. 630

Zuifentag 27, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 653

Zuifentag 27, 2, l. möbl. Zim. z. v. 414

Zuifentag 27, 2 r., r., ein möbl. Zim. z. v. 414

Zuifentag 27, 2, l., erb. j. L. Post u. L. 576

Zuifentag 31, 3, schön möbl. Zimmer abzug. 576

Zuifentag 35, Gartenb. 1 Et. r., feind. möbl. Zimmer zu vermieten. 664

Zuifentag 6, 2, 1 r., 3 m. zwei Betten zu v. 664

Zuifentag 26, 1, schön möbl. ungenirtes Zimmer billig an einen Herrn zu vermieten. 666

Zuifentag 20, 1, ein schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 423

Zuifentag 22, 1, Et., möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 102

Zuifentag 9 11, 1 Et. r., ein m. Zim. zu verm. 102

Zuifentag 30, 2 Et. r., 1 schön möbl. J. z. v. 102

Zuifentag 30, 2 L., einfach möbl. J. zu v. 102

Zuifentag 33, 2 (am Kochbrunnen), zwei gut möbl. Zimmer zusammen oder getheilt zu verm. 102

Zuifentag 5, 1, l. möbl. Zim. b. zu verm. 102

Zuifentag 7, 2, l. rechts, möblirtes Zimmer zu vermieten. 389

Zuifentag 35, 2, l. r., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm., event. mit Pension. 6764

Zuifentag 45 a, 3 L., möbl. Zim. 6764

Zuifentag 2, 1, möbl. J. zu verm. Preis 20 Mt. 6764

Zuifentag 9, 2, l. Et. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 347

Zuifentag 11 l. möbl. P.-J., f. Flug, sof. 199

Zuifentag 4, 1 l., schön möbl. Zim. zu verm. 347

Zuifentag 5, 6, 1 l., einf. m. J. b. zu verm. 347

Zuifentag 7, 3 L., einf. möbl. J. zu v. 541

Zuifentag 6, 2 Et., schön möbl. Zim. zu verm. 347

Zuifentag 20, 2, möbl. Zimmer o. Schlafz. abg. 347

Zuifentag 13a möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. Näh. Gartenhaus Part. 7485

Zuifentag 24 gr. hübsch möbl. Zim. z. v. 7645

Zuifentag 8, 2, l. m. J. sofort zu v. 7198

Zuifentag 41, 2, möbl. Zimmer zu verm. 173

Zuifentag 45/47, 1 Et., einfach möbl. Zimmer mit Pension preiswürdig zu vermieten. 565

Zuifentag 46, 1, möbl. Zimmer zu verm. 372

Zuifentag 52, 2, Et., fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 657

Zuifentag 13 möbl. Mansarde zu vermieten. 657

Zuifentag 36, 3, 3 L., erb. aufst. Arb. Schlafz. 657

Zuifentag 1, 3 Et. r., möbl. Zimmer. 7149

Zuifentag 8 kleines möbl. Zimmer zu verm. 21

Zuifentag 8, 2, 1 l., möbl. J. z. v. Mt. 12 Mt. 657

Zuifentag 18, 2, gut möbl. Zimmer zu v. 6319

Zuifentag 13, 2, l. r., 2, möbl. J. zu v. 6731

Zuifentag 17, 2, zwei f. l. möbl. Zimmer möbl. f. b. o. b. Herrn zu verm. 603

Zuifentag 17, 2, zwei f. l. möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Rirchgasse 52, Part. 300

Eleganter Salon und Schlafzimmer,

elektrisches Licht, Badzimmer, sofort preiswürdig abzugeben. Näh. zu erfragen Mainzstr. 32. Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. Dohheimerstr. 30, 1 Et. r. 6476

Eleg. möbl. Salon und Schlafzimmer an feinen Herrn oder Dame auf sofort zu verm. Näh. Rheinstr. 52, 1. 6419

Ein hübsch möblirtes geräumiges Zimmer, ev. mit Salon, auch mit Pension, auf gleich zu verm. Näh. Preis, freie Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7398

Ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Balkon für 15 Mt. zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 5996

Dicht beim Rathhof f. l. fein. D. zwei eleg. möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) z. 1. Dez. zu v. In erfragen im Tagbl.-Verlag. 7278

Bei einer geb. Wwe. findet Dame oder älterer Herr comfort. Zimmer mit Pension, event. Familienanstell. als Einzelbes. Offerten unter L. G. 143 an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolphstr. 16, 3 r., 2 l. J. o. e. D. z. v. 707

Bertramstr. 22, 2 r., ein schönes Mansardenzimmer leer oder möblirt zu vermieten. 707

Bertramstr. 9, 2 Et. r., zwei ineinandergeh. Mans. a. einz. Verh. od. 2 o. P. sof. zu verm. 254

Bertramstr. 14 große leere Mansarde an einzelne Person zu vermieten. 6671

Bertramstr. 33, 2, 1 Et., 1 heissbares Zimmer mit Keller auf 1. Februar zu vermieten. 584

Bertramstr. 4, 1. Etage, 2 leere Zimmer an einz. Dame od. Herrn ab 1. Jan. zu verm. 7629

Cafestras. 2, 1, Mansarde mit Kochherd zu v. 609

Dohheimerstr. 9, Frontstr., 2 schöne große Zim., unmoblirt, per 1. Januar resp. 1. April an ruh. Leute zu vermieten. 6772

Dohheimerstr. 8, 2, 1—2 gr. Mans. zu v. 616

Dohheimerstr. 18, 2, hübsch, heissbare Mans. an aufst. Leute sof. zu verm. Näh. bei Part. 714

Dohheimerstr. 78 eine heissbare unmoblirtes Mansarde zu verm. 7427

Dohheimerstr. 8, 2, leeres J. an e. P. a. sof. 687

Faulbrunnstr. 9, 2, 2 Mansarden auf 1. Februar zu vermieten. Näh. Part. 659

Friedrichstr. 15 ist ein Mansardenzimmer an einzelne anständige Person zu verm. Näh. Hb. Part. 62

Friedrichstr. 29, 2 leere Zimmer zu vermieten. 637

Drei elegante Schlafzimmer frei geworden Villa Violetta, Garncstr. 3. 7102

Seidenstr. 24, Part., 2 ineinandergehende Mansarden u. Keller an f. Familie z. v. 7761

Schmündstr. 27 heiss. Mansarde zu verm. 7761

Sermannstr. 21, 1 r., e. l. J. u. M. zu v. 402

Kais.-Fr.-Ring 35 zwei leere f. große J. a. sof. o. spät. zu verm. Näh. Dohheim 2 Tr. 922

Eine Mansarde im Vorderhaus zum Einziehen von Waaren per sofort od. später zu verm. 6198
Jean Martin, Langgasse 47.
Kapellenstrasse 4 ein Frontp.-Zim. zu v. 6760
Kirchgasse 37, 1. St., 2 Zim., auch für Bureau geeignet, auf gleich od. 1. April. R. 1 St. 661
Kirchgasse 37, 2. St., 2 Mansarden auf 1. April. R. 1 St. 660
Mauergasse 10 eine große heizbare Mansarde per 15. Januar zu verm. R. 305
Moritzstrasse 44 Mansarde zu verm. 6501
Moritzstrasse 72, 1. und 2. schöne Frontp. an weibl. Personen zu vermieten. 7791
Müllerstrasse 1, 2, zwei schöne große Zimmer sind zu vermieten. 575
Oranienstr. 8 eine Mans. a. e. Frau u. v. 582
Oranienstrasse 17, 2, großes leeres Zimmer zum Einz. von Möbeln zu vermieten. 305
Oranienstr. 18, 1, leere Mans. an alt. P. zu v. 7791
Richterstrasse 11, Mittelb. St., ein leeres Zimmer zu vermieten. Anzueh. Nachmittags.
Römerberg 23 (Neubau) u. No. 2 zum Möbel-einziehen billig zu verm. R. 207
Römerberg 29 1. St. u. v. R. 7696
Schwalbacherstr. 14, 2, gr. f. d. B. zu v. 686
Schwalbacherstr. 71 Dachzimmer los. zu verm.
Stiftstrasse 1 sch. Frontp.-Z. a. gl. zu v. 631
Zimmermannstrasse 5 eine schöne Mansarde per 1. Februar zu vermieten. 7791
 Eine schöne heizbare Mansarde an brave alleinst. Person zu verm. R. 7748
 Ein leeres Zimmer sofort oder später zu verm. (Mon. 12 Mt.), R. Kirchgasse 7, R. 3 St. 7796
 Eine heizbare Mansarde an eine Person zu verm. R. Kirchgasse 19. 7748
 Zwei große leere Zimmer auf sofort zu verm. R. Dornstrasse 24, 2 St. 7804
 In vornehmem Hause ist ein schönes Giebelzimmer nebst Nebenraum für 300 Mark zum 1. April zu vermieten. R. Schwalbacherstr. 59, 1. 546
 In geb. ruh. Gegend ist schönes Zimmer zu vermieten. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 685

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Adlerstr. 33 auf 1. April Scheune, Stallung für 2 Pferde, sowie Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 85
Adolphstr. 5 u. Taunusstr. 48 schöne Kellerräume, für Lager, Flaschenbier u. sonst. Zweck sehr geeignet, auf sofort od. später mit od. ohne Wohn. zu verm. R. Taunusstrasse 48, 8. 7799
Albrechtstrasse 44 gr. Weinsteller (neu) sofort mit Ausstattung zu verm. R. 7330
Bertramstrasse 20, Stb., gr. Flaschenbier-Keller m. Stall f. ein Pferd zu vermieten. 639
Bertramstrasse 20, Stb., gr. Flaschenbier-Keller m. Stall f. ein Pferd zu vermieten. 639
Biederstrasse 25 schöne Stallung für drei Pferde, Antikstühle, Remise und Heuboden auf 1. April zu vermieten. R. 2 St. 514
Dohlestrasse 69 Stallung o. Werkstatt (ca. 14 Mr. lg., 6 Mr. br.) mit Remise u. ev. auch Koffelbetrieb vorh., zu verm. R. 7334
Eleonorenstrasse 4 Stall für 3 Pferde nebst Futterraum auf gleich oder später zu vermieten, passend für Offiziere u. dergl. R. 7334
Eleonorenstrasse 8 ein Flaschenbierkeller mit o. ohne Wohnung zu vermieten. 144
Emserstr. 20 schöner Keller zu verm. R. 7313
Friedrichstrasse 12 ist ein sehr geräumiger Keller, besonders für Flaschenbierherstellung geeignet, per 1. April preiswerth zu vermieten. 460
Gellendstrasse 8 Keller, 27 qm., ev. auch für Werkstatt geeignet, zu vermieten. 238
Römerstrasse 9 Flaschenbierk., ca. 50 qm., sowie ein Laden mit Ladung zu verm. R. 1 St. 610
Moritzstr. 44 Flaschenbierk. p. 1. April zu v. 381
Neugasse 2 Kellereien f. 150 Stück Wein mit hydraulischem Aufzug u. allem Comfort, zum Betriebe größerer Weinhandlung, mit Comptoir und Packraum, sofort od. später zu vermieten. R. 2 St. r. bei Rosenthal. 7332
Oranienstrasse 4 bei Engel ein Flaschenbierkeller mit oder ohne Wohnung zu verm. 291
Rheinstrasse 73 Weinsteller zu verm. 7839
Scharnhorststrasse 18 ist ein geräumiger Keller auf April zu verm. R. No. 20, 1. 545
Schwalbacherstr. 5 ein gr. Weinsteller p. 1. April, das. sind noch verschiedene Wohn. zu vermieten.
Waldstr. 12 Stall f. 1 Pl. u. v. R. 1 St. r. 60
Weihenburgerstrasse 6, Part. 1. zwei gr. Keller sofort zu vermieten. 6227
Werkstrasse 10 Keller, 42 qm., als Lager- od. Werkstattkeller p. 1. April zu verm. R. Vorderhaus Part. 226
Werkstrasse 19 Stall für 4-5 Pferde mit Futterboden, auch f. Vogerzweck, p. 1. April zu vermieten. 187
Weinsteller mit Bureau u. Lagerraum zu vermieten. R. Bismarckring, Neubau No. 1. oder Poststrasse 9. 5953
Großer Lagerkeller mit Durchfahrt Neubau Ecke Wilow- und Noosstrasse auf 1. April oder früher zu vermieten. R. Wilowstrasse 3, 2. St. 1. 7650

Weinsteller

(ca. 300 qm.), allen Anforderungen entsprechend, mit reichlichem Zubehör, ist per sofort zu verm. Näheres Moritzstrasse 29, Pat. 5070
Flaschenbierkeller m. od. ohne Bogis p. 1. April zu verm.

Wohnung

Villa, 3 Zimmer mit etwas Garten, Off. unter P. N. 169 an den Tagbl.-Verlag.
 Von einer bestehenden **Fremden-Pension** ersten Ranges wird wegen Verkauf des jetzigen Hauses eine in nur guter Lage gelegene **Villa**, der Neuzeit entsprechend gebaut, mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht. Offerten unter C. G. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa od. 1. Etage von 6-8 Zim. und reichl. Zubehör, geeignet zum Abvermieten, in 1. Lage per 1. April oder sofort gesucht. Offerten unter B. L. 222 an den Tagbl.-Verlag.

Grosse Etage 114
 od. Villa mit circa 10 Zimmern zu mieten ges. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnung, Nähe des Kurhauses, 8 bis 10 Zimmer, möglichst Etagen-Wohnung, per 1. April gesucht. Offerten unter H. E. 98 an den Tagbl.-Verlag. 517

Gesucht für eine kleine Familie ab 1. April in bester Lage, in feinem Hause, eine abgeschlossene

herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, nicht höher als erster Stock. Ausführliche Offerten mit genauer Angabe des Preises, Ausstattung und Heizungssystems sub D. H. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 4-5-Zimmer-Wohnung zum Preise bis 900 Mark zum 1. April gesucht. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung gesucht

von 5-6 Zimmern in guter Lage von ruhigem Nachbar per 1. April. Gest. Offerten nebst Angaben des realen Preises unter T. O. 553 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 210

5-6-Zimmer-Wohnung mit Bad

Mädchenzimmer u. f. w. per 1. April gesucht. Offerten unter V. J. 106 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine Wohnung von 4-5 Z. u. Zubeh. in Vorderhaus, und im Hinterhaus 3 Zimmer u. Küche, am liebst. im Centr. d. Stadt, auf 1. April 1901. Offerten mit Preisangabe u. werden gebeten bis 24. 1. 1901 unter J. H. 207 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein älteres Ehepaar

ohne Kinder sucht zum 1. April eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Balkon, Part. od. eine Treppe hoch, in guter Gegend. Offerten u. N. H. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 1901 sucht älteres Ehepaar (pensionierter Beamter) Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör in möglichst ruhiger Gegend und nicht zu weit außerhalb der Stadt. Offerten mit Preisangabe u. werden gebeten bis 24. 1. 1901 unter J. H. 207 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. April 4-Zimmerwohnung in guter Lage. Preis bis 700 Mk. Offerten unter M. H. 166 an den Tagbl.-Verlag.

Wünscht von 2 älteren Damen hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entspr. Offerten unter T. J. 103 an den Tagbl.-Verlag

Von einem j. Ehepaar ohne Kinder wird zum 1. April oder 1. Mai eine Wohnung von 4 Zimmern und 1 Mansarde oder 3 Zimmern und 2 Mansarden nebst Zubehör in ruhiger Gegend gesucht. Offerten mit Preisangabe u. E. G. 137 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ge sucht

f. Dame mit Mädchen 3-6 Zimmer-Wohnung, Part. oder 1. Etage, 500-1000 Mk., und wird ev. wenn Befiger nicht im Haus, die Aussicht mitübernehmen. Offerten unter M. H. 20 bis 15. Hauptpostlagernd erbeten. 165

Zu mieten gesucht auf 1. April eine geräum. 3- oder 4-Zimmerwohnung u. entspr. tr. Lagerraum für ruhiges Geschäft (aus Dtl.). Gest. Angebote mit Preisangabe unter W. V. 439 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnung von 2 bis 3 Zimmern

von Familie mit zwei erwachsenen Töchtern gesucht, evtl. Nebenräume der Hausverwaltung. Offerten mit Bedingungen unter F. H. 201 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stille ältere Dame

sucht auf 1. April 2-3-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause zum Preise von 350-400 Mk. Off. unter J. P. 557 an den Tagbl.-Verlag. 676

Zum 1. April eine Wohnung, Doppel- oder 1. Etage, in einer Villa mit Garten in ff. Lage (Kurlage oder vorderes Nerothal bevorzugt) von H. Familie zu mieten gesucht. Gest. Offerten an 573 Ernst Herlein, Immo.-Agentur, Faulbrunnstrasse 1.

Ge sucht

zum 1. Februar Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zum Preise von 450-500 Mark. Offerten unter Z. G. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine f. d. 2-Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt. Ang. No. 11, Oranienstr. 2, 2. St. 643

Zwei bis drei Zim. u. Küche, am liebst. v. ruh. Fam. sof. od. sp. ge. Preis 300-400 Mk. Gest. Offerten unter L. J. 187 an den Tagbl.-Verlag

Älter. ruh. Ehep. o. Kind. a. 1. April 11. Wohn. bis 250 Mk. ge. Off. A. T. 74 Hauptp.

Eine Dame sucht 2 leere Zimmer in gutem Hause, würde auch eine Etage teilen mit gebildeter Dame. Offerten unter M. E. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anständiger ruhiger Herr

sucht auf April oder Oktober 2 unmobilierte Zimmer und Kammer nebst Frühstück und Bedienung in gutem ruhigem Hause, womöglich bei einer Dame. Gest. Anerbietungen unter B. D. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Magazine u. Bureau

Für ein technisches Geschäft, dessen Betrieb die Mitbewohner eines Hauses nicht belästigt, auch zum April mit einer Bodenfläche von 150-200 qm. Die Räume dürfen auch im Erd- u. Ober-Geschoss verteilt sein. Ausserdem braucht man eine 4-Zimmer-Wohnung, möglichst in demselben Hause. 722
 J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Gangbares Restaurant von solventen Fachleuten zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter S. D. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Suche einen oder zwei leere Giebelkeller zu mieten. Offerten erbitte unter W. J. 107 an den Tagbl.-Verlag. 678

Römerberg 23 Stallung für 3-4 Pferde u. Wohnung, Remise und Futterraum gesucht. 571

Vorstellung

Mittlere Restauration, lebensfähig, in der Umgebung Wiesbadens, zum 1. April zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe an August Zapp in Birgese.

Verpachtungen

Garten zu verpachten (Schiersteinerstrasse), circa 180 Ruthen mit 20 Obstbäumen und Wasserleitung, sowie Wohnung. Näh. bei Daniel Beckel, Adolphstrasse 14. 234 Ruth. arr. Land, Sonnenberger Gem., zu verpachten. Näheres Kapellenstrasse 41.

Fremden-Pensions

Schüler der ob. Cl. d. H. Gymnasiums sucht zu Orien eine Pension. Off. unt. N. H. 107 an den Tagbl.-Verlag.

Moritzstr. 3, 1 St., neu herg. m. u. i. J. (2 m. Hall.) mit u. o. Veni. u. 2 l. Kauf. a. dm. Emserstr. 10, B., gut möbl. Zim. zu verm.

„Familien-Pension Grandpär“

Villa Emserstrasse 13. Vollständig renovirt. Gr. sser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. 5930
 Beste Referenzen. Vorzügliche Küche.

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl. Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk., gr. Gart. Halt. d. elektr. Bahn, Bahnh.-Wald. 5929

Pension Villa Siesta

Kapellenstrasse 16, 3 Min. vom Kochbr. Schöne Südzimmer frei mit oder ohne Pension. Vollst. neu eingerichtet. 31

„Villa Beaulieu“

16. Nerothal 16. Vom 18. Januar wieder schöne Wohn. mit Küche, auch einz. Zimmer (Part.) frei. Aller Comf. Stützstrasse 2, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Pension billig abzugeben; auch für dauernd.

Wohn. u. Schlafzimmer, mit u. ohne Pension, zu vermieten Taunusstrasse 27 1.
 Weinstraßen oder Herren können gute Pension erhalten Taunusstrasse 27, 1.

Unterricht

Nachhilfe u. Unterricht in allen Fächern erst. erf. Lehrer, Philol., Vorder. f. Einj.-Gr. u. Militärano. Bors. Empf. St. Heberg 13, 2.
 Gebild. engl. Lehrerin, fleiß. deutsch spr., hat tagel. einige St. frei. Steingasse 3, 2.
 Englische Dame ertheilt pract. Unterricht in ihrer Mutterprache. Lehrstrasse 5, Part.

All' dés. f. la cons. d'un Mr. franç. p. 6h. les conv. on p. parl. franç. contre bonif. Cor. S. C. J. 129 à l'exp. du jour.

Frans, Engl., Deutsch. Fr. Loewenson. Sprachlehr. 1. R. Röderstr. 28, 1. 12-1 Uhr. 19

Leçons de français d'une dame diplômée à Paris. s'adresser à l'Exp. du Journal. 217

Cours et Leçons de franç. par Mlle. Mercier, Parisienne, Maitresse de langue. Wallstr. 14, 1.
 Leçons de français d'une institutrice française. Spiegelgasse 9. 14516

Italienerin (Lehrerin)

unter. in ihrer Mutterpr. (Gram., Convers., Lit.) S. Vizzoli. Albrechtstr. 18, 2. Ecke Ad.-H. 13656

Signora, maestra patentata, d'lezioni. Neugasse 24, III. 12459

Malunterricht beginnt Mittwoch, 9. Jan. Eintr. jederzeit. Ann. Adolphstr. 56, 3.

Leop. Günther's Musikschule, Friedrichstrasse 47, 2. 465
 Wiederbeginn des Unterrichts 15. Januar. Neuansmeldungen v. Montag, den 13., ab.
Gründlichen Clavier-Unterricht ertheilt erfahrene Lehrerin bei sicherem Erfolg. Näh. Preis. Friedrichstrasse 18, 2. 14721

Laura Müller, Clavierlehrerin, Geisbergstrasse 17. Zu sprechen Mittwochs u. Samstags v. 3-5.

Ge sang-Unterricht. Meine Wohnung ist jetzt Rheinstraße 26, Part., im Gartenhause, wo ich täglich - außer Sonntags - von 4-5 Uhr zu sprechen bin. 358
 Gertrud Busler.

Kathinka Zech, 444
 Pianistin, Schlichterstrasse 16, 3.
 wünscht wieder einige Stunden zu besetzen.

Frau Marg. Bussard-Langlotz, Gesangslehrerin.
 wohnt jetzt Bismarckring 14, 2 I.
 Vollständige Ausbildung für Concert u. Bühne. Vorzügliche Tonbildung. Sprechzeit von 12-1 u. 4-5 Uhr.

Ge sang-Unterricht, Methode Stockhausen, gediegene Tonbildung auf Grundlage rationaler Mitbewegung. Anmeldung täglich 2-4 Uhr Luisenstraße 3, Gartenhaus. Margarete Toussaint. 456

Ge sang-Unterricht. Junge Damen aus feinen Familien werden von feiner Dame gründlich im Gesang ausgebildet. Honorar 10 Mk. monatl. Böhndel. zwei Lektionen. Günstige Gelegenheit für Anfängerinnen. Allererste Referenzen. Anfrag. erbet. unt. U. O. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Jüter, Piano u. engl. Unterricht erth. erf. Lehrerin u. m. Fr. Soala. 24 26. 1 I. 14034

Bügel-Kursus

Bei gründl. Erlernen 10 Mt. pro Kursus. 341
 Frau Krombach, Faulbrunnstrasse 12, Ecke.

Verloren Gefunden

Am Mittwoch im Kurhaus-Concert od. Kurhaus-Beier H. Portemouaie mit Nr. 41.50 Inhalt verloren. Abzugeben (event. oca. gute Belohnung) Oranienstrasse 17, 2.

Vorigen Samstag Abend ein braunes Damenportemouaie m. ca. 7-8 Mt. Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Adr. im Tagbl.-Verlag. 415

Jg. Hund, gelb, auf den Namen „Boger“ hör., entlaufen. Wiederbr. Belohn. Karlstrasse 26, Part.

Verkauft

Fremden-Pension in günstiger Lage bestehend aus 8 gut möblirten Räumen mit Zubeh., Umstände halber sofort oder per 1. April abzugeben. Offerten unt. B. P. H. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz für Frauen

Eine für seine Pension hervorragend geeignete Villa unter günstigsten Bedingungen Wegzugs halber sofort verkäuflich. Zuschriften an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren besteh. gutgeh. Papier- und Kurzwaaren-Geschäft sofort zu verkaufen Bismarckring 29. 16429

Rest. Spezerei-Geschäft (sogleich) verkauft. Tageseinn. 70 Mk. durchschn. Leichte Zah.-Beb. Näh. P. G. Kück. Bahnhofsstr. 20. 336

Ein zu Droschen und Frachtfuhrwerk sehr geeignetes Pferd, vorzüglich auf den Weiden, eins- und zweispännig gefahren, zu 400 Mark zu verkaufen. 452
 Zu besichtigen: Stallung Adolphstrasse 1.

Ein gutes Frettweidpferd, auch mit Karren u. Einp.-Schwier bill. abzugeben Moritzstr. 28. 16732

Jagdhund

intelligent, wachsam und ununter, schöne Zeichnung und Figur, 3-jährig, billig zu verkaufen Kapellenstrasse 20.

Ein Commoirod, 1 Gt. r. od. gebr., für Inf., Gr. 1.70-1.80 Mr., b. abzug. Weidendr. 18, 3 I.
 Militärrod, hellblau, low hellgrauer Militär-mantel bill. zu verkaufen. R. H. Kirchgraben 4, 1.

Herren- u. Damenpelz billig zu verkaufen Faulbrunnstrasse 4, Hülladen. 224
 Ein Pelzrod, für Kinder sehr geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstrasse 40, 3 I.

Ein getr. Herrn-Pelzrod, sowie ein großer Fuchsd. für Rollstuhl pass., Taunusstrasse 19, 1.
 ein schwarzer Pelzrod, wenig getragen, für schlafende Herrn billig zu verk. Geisbergstrasse 11.

Ein Wintermantel billig zu verkaufen Kapellenstrasse 12, 2. rechte.

Wenig getr. Winterüberzieher sehr billig zu verkaufen Goldgasse 5 bei Metzler.
 Gut ev. Prof. u. Weste für Mt. 25.- zu verkaufen Bismarckring 26, 3 I.

B.-J. M. u. Neb. v. 3 Mt. an Jahrb. 17, G.
 Neuer feiner Damen-Hut wegen Trauer billig abzugeben Schwabacherstrasse 14, 1.
Rosien-Gostum (Polin) billig zu verkaufen Retzstrasse 13. Petri.

Eine neue Regiments-tochter-Uniform f. 35 Mk.

mit Rod 50 Mk., zu verkaufen. Anerbietungen unter C. H. 201 an den Tagbl.-Verlag
 Eig. Damen-Regimentskostüm billig zu verkaufen Sonnenberg, Wiesbadenerstrasse 37.

Weibliches jüngeres Kopfmodell, hellblondes Haar, für die Vormittage gesucht. Anmeldungen zwischen 12 und 1 Uhr. **Kleiner Bouffier**, Schmalbaderstraße 14, 2. 435

Junges williges Mädchen, welches etwas Hausarbeit mitübernimmt, kann ohne gegenseitige Vergütung das Kochen erlernen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 403

Eine Zimmerhauddienerin und ein Zimmermädchen gesucht.
Hotel „Schwarzer Bock.“

Gesucht Küchenhauddienerinnen für gleich u. Saison, Köchinnen f. Hotels, Restaur., Pension, und Herrschaftshäuser (hohes Gehalt), eine tücht. Hauddienerin für sein. Restaur., Kaffee- u. Beistellkchen, Verkaufsdamen für Delikatessen und Schweinemetzgerei, Büffet- u. Servierfr., eine Kinderfrau, Kinderfrl. u. best. Kindermädchen, zwanzig Zimmermädchen f. Hotels u. seine Pension, zwanzig Alleinmädchen, zehn best. Stuben- und fünfzehn Hausmädchen, acht Köchinnen und zwei Waschköchinnen f. Hotel (hoh. Geh.). **Dürner's 1. Centr.-Bureau (Bureau 1. Rang)**, Mauritiusstraße 4, 1. Et. Teleph. 571.

Zu einem älteren Ehepaar in kleiner Villa eine selbstständige fein bürgerliche Köchin zum ersten Februar gesucht, die Hausarbeit mit übernimmt, Hausmädchen vorhanden, dauernde Stelle, gute Behandlung fest zugesichert. Offerten unter **B. J. 178** an den Tagbl.-Verlag.

Köchin für Pension gesucht Vierstädterstraße 3.
Eine saubere tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sofort oder zum 15. Januar gesucht. Zu melden zw. 10-12 Vorm. und 5-7 Nachm. Marktstraße 26. 368

Feine perfecte selbstständige Köchin für größere Pension (Saisonstelle) gef. Näb. Mainzestr. 8.
Gesucht mehrere Köchinnen jed. Art, Alleinmädchen, welche kochen, f. best. Stell., Zimmermädchen, Hausmädchen, 2 Kindermädchen, 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 2 Büffet- u. Servierfr. (Frau **Mantein**), Al. Webergasse 7, 2. u. d. Bärenstr. Junges Mädchen gef. Moritzstr. 37, P. r. 17375

Gesucht Ein tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 31, 1. 26
In ruhigen Haushalt (zwei Personen) wird ein einfaches braves Mädchen, welches einfache bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn bis 1. Februar gesucht. Näb. Albrechtstraße 1, 1. Tr.

Gesucht Ein ordentliches braves Mädchen gesucht Feldstraße 2, Boden. 32
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit auf gleich gesucht Weidenstraße 3, 1. Et. r. 89

Gesucht Ein reinliches fleißiges Mädchen z. 15. Jan. gef. Fr. **Wipth. Kocks**, Sedanplatz 1, 1. Et. 91
Ein anständiges sauberes Mädchen auf gleich oder später gef. Näb. Wilhelmstr. 22, P. 123

Gesucht Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, gef. Weid. 9-11 u. 4-5 Adolphsallee 25, 3. 125
Sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt v. sof. od. später gesucht Dambachthal 10, 2. 137

Gesucht Tüchtiges solides Mädchen für Küche und Haus zum 15. Januar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Adelnstraße 74, Part. 90

Gesucht Ein einfaches Mädchen per sofort gegen guten Lohn gesucht. Näb. Mauerstraße 16, P. 172
Ein braves Mädchen für leichte Hausarbeit gef. Näb. Hilowstraße 5, 1. 238

Gesucht Tücht. saub. brav. Mädchen in H. Haushalt gef. für den 15. Januar Weidenstr. 21, 1. r. 242
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit zum 15. Januar gesucht Hellmündstraße 54, Part.

Gesucht Ein braves Mädchen gesucht. Näheres Helenestraße 17, Part. 269

Gesucht für kleinen Haushalt ein tüchtiges Alleinmädchen, welches gut kochen kann. Näheres Lessingstraße 12, 1. Et. 287
Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht Adolphsallee 30, 3. 299

Gesucht zum 15. Januar ein besseres Zimmermädchen, das servieren und gut nähen kann. Sonnenbergstraße 2. 327
Ein ordentliches Mädchen gesucht Weidstraße 26, im Laden. 318

Gesucht Ein braves Dienstmädchen gefucht Langgasse 8, Schirmgeschäft. 339
Mayergasse 14, 1 rechts, wird ein ordentliches Mädchen gesucht.

Gesucht Ein tüchtiges solides älteres Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort oder 15. Januar gefucht. Lohn 20 Mk. Zu erfragen Noosstraße 17, 2. Et. 330
Ein williges Mädchen gesucht Adelnstr. 81, P. 394

Gesucht Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn gef. Näb. Luisenstr. 12, 1. 399
Tüchtiges Hausmädchen, das waschen u. bügeln kann, gef. Nerobergstraße 22. Zwei tücht. Mädchen zum 15. Januar oder 1. Februar gefucht Hellmündstraße 25, Part. r. Dasselbe eine tücht. Pufffrau gefucht. 376

Gesucht Ein solides tüchtiges Alleinmädchen für alle Arbeiten z. 1. Februar gefucht Schlichterstraße 18, 3.

Gesucht Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen kann, per 15. Januar oder später gegen guten Lohn gef. Näb. im Mobengeschäft von **J. Hirsch Söhne**, Langgasse 41. 361
Kirchgasse 17, Part., wird ein Mädchen gefucht. 343

Gesucht Ein tüchtiges sauberes Mädchen wird gefucht Adolphsallee 35, P. 302
Sof. zw. Alleinmädch. gef. Körnerstr. 7, 3 L. 16396
Ein kräftiges zuverl. Andern Mädchen gefucht An der Ringstraße 10, Part. 24

Gesucht Ein solides tüchtiges Alleinmädchen zum 1. Februar für Küche und Hausarbeit gefucht Abeggstraße 15, Part. 431
Einfaches williges Mädchen auf 15. Januar od. früher gefucht Weidstraße 33, 1.

Gesucht braves Mädchen für Küche u. Hausarbeit sof. oder 15. Jan. Gerichtsstraße 1, Part.

Gesucht Ein zuverlässiges selbstständiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gefucht. Lohn 22 Mark. Marktstraße 14, im Hofladen.

Gesucht für gleich ein Alleinmädchen, das f. g. b. kochen kann, Adolphsallee 34.
Ein selbstst. Mädch., welches kochen f. u. alle Hausarb. verrichtet, geg. g. L. gef. Walramstr. 8, P. Mädchen für Küche und Hausarbeit v. 1. Febr. gefucht Moritzstraße 4, 2. 416

Gesucht Ein fleißiges Mädchen gegen guten Lohn gefucht „Muderhöhle“.
Alleinmädchen, das kochen kann, gefucht Adelnstraße 43, 2. 418
Ein braves fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gefucht Taunusstraße 27, 1.

Gesucht Alleinmädchen, das bürgerlich kocht, in H. Haushalt Kapellenstraße 89, 1.
Ich suche zum 1. Februar ein erfahrenes evang. älteres

Küchenmädchen, welches auch Hausarbeit übernimmt.
Frau **Hud. Frowein jun.**, Eberfeld, Noosstraße 22.
Meldungen mit Zeugnis-Abdrücken nach Wiesbaden, „Hotel Regis“ (E. 495) P 181

Mädchen allein per sof. gefucht Eiserstraße 31, Part.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges sauberes Mädchen, welches kochen kann, für einen kleinen feinen Haushalt. Wäsche nicht im Hause. Fremde bevorzugt. Zu sprechen täglich von 5 Uhr Abends ab in **Villa Roma**, Gartenstraße 1.

Gesucht sof. ein sauberes williges Mädchen mit guten Zeugnissen. Näheres **Villa Franziska**, Vierstädter Höhe 15.
Gesucht auf 15. Januar oder später ein tüchtiges Alleinmädchen Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2.

Gesucht Ein braves junges Mädchen gefucht Nerostraße 46, Part. 458
Ein braves Mädchen gefucht Saalgasse 36, 1. Alleinmädchen, welches Liebe zu einem Kinde hat, sofort gefucht Kirchgasse 49, 1 I.

Gesucht Tüchtiges sauberes Mädchen sofort gefucht Oranienstraße 45, 1 I.
Ein braves fleißiges Mädchen auf dauernd gefucht Adernstraße 15.

Gesucht Ein fleißiges anständiges Mädchen gegen guten Lohn zum 1. Februar gefucht Goldgasse 9. 475
H. Kaepp.

Gesucht Braves williges Mädchen zu Kindern und für kleine Hausarbeit gefucht Frankfurtstraße 40.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen, welches gut nähen und servieren kann. Näb. Vormittage Frankfurtstraße 33.

Gesucht Ein reinliches Mädchen gegen hohen Lohn auf gleich gefucht Vogheimerstraße 30. 485

25 Alleinmädchen, 20 zweite Hausmädchen und mehrere Küchenmädchen sucht das **Central-Bür. Warles (Zuh. B. Karl)**, Goldgasse 18, Part. Alles prima Stellen. Keine Einschreibgebühr. Diese Stellung unentgeltlich.

Gesucht Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gefucht Frankbrunnstraße 8.

Gesucht ein Fräulein aus guter bürgerlicher Familie als Stütze nach England. Zu erfragen Schiersteinerstraße 1, 1. Stock links.
Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Al. Kirchgasse 1, 2 St. rechts.

Gesucht Ein ordentliches fleißiges Mädchen gefucht Höfnerstraße 10, 1 r. 493
Ein Mädchen, welches mit häuslicher Arbeit bewandert, wird gefucht Schulgasse 2, Papierladen.

Gesucht Gediegenes Mädchen in zwei Personen gef. Sehr guter Plog. 25 Mk. Lohn. Webergasse 56, P. Ein Mädchen vom Lande und angeh. Büglerin gefucht Nerostraße 23, 1.

Gesucht Perf. Büglerin findet Jahresfr. St. 22, G. 1. Eine perf. Büglerin gefucht Kirchgasse 36, 2 r. T. Wolzstr. o. W. auf gef. Helenestr. 25, P.

Gesucht Ein Monatsmädchen gefucht Albrechtstraße 35, 1. 188
Eine reinf. unabh. Monatsfrau oder Mädchen sofort gefucht Geisbergstraße 22, P. 368

Gesucht Saub. Monatsmädch. o. Fr. gef. Adelnstr. 15, 3. Ordentl. Mädchen wird für sof. gegen guten Lohn gefucht Moritzstraße 29, 1 rechts.
Eine Monatsfrau oder Mädchen wird gefucht Schillerplatz 2, Seitenbau 3 rechts.

Gesucht Monatsfrau oder Monatsmädchen für Morgens u. Nachm. einige St. gefucht Schlichterstr. 11, 1. Sauberes Monatsmädchen per sof. gef. (Lohn 15 Mk.). Frau **Schmidt**, Weidstr. 16, P. 1. T. Monatsm. v. 7-10 Uhr g. Kaiser-Str. 30, 1. Eine Monatsfrau oder Mädchen tagsüber per sofort gefucht Schulgasse 11, 1 Et.

Gesucht Monatsmädchen f. Morgens o. d. ganzen Tag gefucht. Näb. Wegergasse 27.
Ein zuverlässiges reinliches Monatsmädchen gefucht St. 11, 1. Part. Eine Monatsfrau gefucht für den ganzen Tag Gemeindegasse 6.

Gesucht Monatsfrau od. Mädchen gef. Gerichtsstr. 1, 3 r. Monatsfrau oder Mädchen gef. Zahnstr. 33, Part. Mädchen od. Fr. in Monatsst. gef. Walramstr. 7, P. H. Monatsfrau gef. Friedrichstr. 48 bei Gottb. r.

Gesucht Proves Mädchen, welches auch Milch austrägt, gegen guten Lohn zum 15. d. Mts. gef. **Wähe**, Albrechtstr. 44.
Frau oder Mädchen auf 3 Wochen für häusliche Arbeit gef. Herrngartenstr. 7, 1. 445
Eine saubere Frau zum Bedragen gefucht Nerostraße 36. 491

Gesucht Weibliche Person, die Stellung suchen.

Pflege u. Gesellschafterin sucht per sofort Stellung bei älterer Dame oder Ehepaar. Offerten unter **T. G. 150** an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer, welche im Weizengruben u. im Ausland schon Stellung besetzt hat, sucht Stelle. Näb. im Tagbl.-Verlag. 491

Ein Fräulein, welches längere Zeit in einem Engros-Goldgeschäft in Hanau thätig war u. mit der Buchführung u. allen Comptoirarbeiten vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf prima Zeugn. u. Referenzen, Stellung als Buchhalterin. Off. unter **B. H. 200** an den Tagbl.-Verlag erb.

Fräulein aus biesiger achtbarer Familie sucht Stellung in Kunst- oder Buchhdlg. N. im Tagbl.-Verl. 461
Ein junges Fräulein aus best. Familie, gelernte Modistin, sucht Stellung als angeh. Verkäuferin. Off. unter **K. K. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin. Geb. auf empfohl. Frl., 29 Jahre, sucht Stellung in gutem Hause. Offerten unter **M. J. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin. Eine best. empfohlene Haushälterin in mittl. Jahren, aus guter Familie, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung als Solche in fein. Hause zur Führung des Haushalts bei älterem Herrn, älterem Ehepaar oder kleinerer Familie. G. H. Offerten unter **S. H. 171** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mädchen, eine feine Herrschaftsköchin sucht zum 15. oder 1. Stelle. Zu erf. Taunusstr. 9, im Noie r. 1.

Mädchen, f. bürgerl., f. saub. u. zuverl., pr. 3. f. Herrschaft, emp. W. Höfner, 7, 1. das gut bel. kochen f. Stelle als Köchin in kleinem Haushalt. Näb. im Tagbl.-Verlag. 490
Gute Herrschaftsköchin, zuverl. und sehr sauber, mit guten Zeugn., sucht St. Nerostr. 13, Boden.

Mädchenheim, Stellen-Nachweis, P. Geisser, Schwalbacherstraße 65, 2, empfiehlt sof. u. spät. Köchinnen, Haus-, Allein-, Küchen-, Zimmer-, Monatsmädchen u. Frauen, Erzieh. (mütl. u. sprachl.), Hausdamen u. f. w. Empf. fein bürgerl. Köchinn. f. fein. H. Haushalt, pers. u. angeh. Zimmermädchen, Büffets- und Servierfr., mehr. tücht. Anstaltsköchin. und Mädchen. Bureau Germania (Fr. **Mantein**), Al. Webergasse 7, 2. u. d. Bärenstraße.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus, Abth. II vermittelt Kinderfrl., -Wärterinnen, Stützen, Haushält. f. Hot., Erzieh., Gossellsch., Jungf., Pfleger., kaufm. Pers., Sprachhüter. 323

Mädchen sucht Stelle neben den Chef. Näb. im Tagbl.-Verlag. 451
Tücht. Mädchen sucht Stelle. Näb. Geisbergstr. 8.
Ein alt. Mädchen sucht Stelle in H. Haushalt oder tageweise Arb. Schachstraße 5, 1 Et.

Besseres Mädchen, Lehrert., sucht irgendwelche Stelle in seinem Hause. Dasselbe ist mit Nähen, Bügeln u. allen Hausarbeiten vertraut. Offerten an **Aug. Wolf**, Hengelheim, Post Anstalt (Unterstr.), erbeten.

Empfehle mehrere bessere Hausmädchen, Haushälterin, eine prima Köchin, Lohn 40 Mk., eventuell auch zur Anstalt. Central-Bureau Warles (Zuhader **H. Karl**), Goldgasse 18, Teleph. 2085.

Anständiges Mädchen sucht Stelle in besserem feinen Hause als zweites Hausmädchen. Näb. Schulberg 15, 3. **Henselmann**. Mädchen f. Stelle in ruh. Haush. Friedrichstr. 28.

Gesucht Ein junges bescheid. Fräulein wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau zu einer älteren Dame od. in ruhigen Haushalt zum 1. März. Offerten unter **O. K. 212** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit thut, sucht Stellung. Off. unter **Z. K. 220** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Ein Hausm., w. serv. u. u. b. kann, sucht sof. oder 15. Jan. Stelle. Off. unter **A. L. 221** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Mädchen, welches gründlich im Haushalt bewandert ist, auch etwas nähen u. bügeln kann, sucht Stelle. Adlerstr. 63, Hth. 1 b. **Hender**.

Gesucht Ein kräftiges sauberes Mädchen sucht Beschäft. im Waschen und Bügeln. Schachtstraße 30, 3 L. H. Mädchen f. B. u. Bügelsch. Adlerstr. 15, P. r. Waich- u. Bügelsch. w. gef. Nerostr. 42, Bdh. D. r.

Gesucht Ein Mädchen sucht Abends einen Laden zu putzen. Feldstraße 9/11, Etb. Part.
Ein Mädchen hat noch 2-3 Tage frei im Waschen u. Bügeln. Näb. Helenestraße 6, Hth. 2 St. r. Eine jg. Frau sucht für Morg., Mitt. od. Abds. Beschäft. f. Bügen. A. Weidstr. 33, Hth. 4 St.

Gesucht Junge saubere Frau sucht in besserem Hause Monatsstelle. Näheres Schulgasse 29, Hth. 2.
Eine unabhängige Frau sucht Monatsstelle von 10-3 Uhr. Zimmermannstraße 7, Bdh. Part.

Gesucht Für ein junges Mädchen aus guter Familie wird tagsüber Stellung als Stütze der Hausfrau gefucht. Offerten unter **S. H. 215** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Eine fleißige reinf. Frau f. Beschäftigung v. 8-10 Uhr Morgens, od. f. Nachm. od. Abends Laden z. putzen. Näb. Feldstr. 20, Hth. 1 Et. 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Herrn gef. für den Verkauf meiner vorzügl. Cigarren an Wirthe, Händler u. Private gegen monatliche Vergütung von 150 Mark u. hohe Provision. P 41

Georg Meissner, Cigarren-Fabrik-Lager, Hamburg-Altenhof.

Einkassierer und Verkäufer gegen feste Spesen und hohe Provision. Kleine Caution erforderlich. Offerten mit Altersangabe und bisheriger Thätigkeit unter **A. D. 67** an den Tagbl.-Verlag. 241

Gürtlergehülfe, selbstständig, gefucht. 487
Wirtelerei, Bernerstraße 24, 26.
Louis Becker, Saalgasse 24, 26.

Schreiner, tücht. Maschinenarb., gef. Hermannstr. 15. 494
Tüchtiger junger Buchbinder gefucht. **Carl Hetterich**, Kirchgasse 34.

erster Gehülfe mit langjährigen Ia Zeugnissen für eine Dajen-, Kalb-, Hammel- u. Schweinemetzgerei mit Maschinenbetrieb bei hohem Lohn

ge sucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, event. später das Geschäft zu übernehmen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabdrücken sind an **Gg. Reinhard**, Bad Homburg v. D. S. zu richten. (Man.-No. F. 8775) P 1

Jünger Wochenstecher auf Reinsteck gefucht Hellmündstraße 2, 3 Et. links. 422
Tüchtiger Schneidergehülfe gefucht Kirchgasse 6. für Zahntechnik gefucht. Näb. im Tagbl.-Verl. 17697

Lehrling mit Reifzeugnis per sof. oder Okt. sucht **Carl Goldstein**, Passenmeries, Kapellenstraße 49. 380

Lehrling Suche für mein Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft einen

Lehrling aus guter Familie. 350
Aug. Korthauer, Nerostraße 26.

Lehrling Suche für meine mechanische Werkstätte einen Jungen, welcher schon einige Zeit gelernt hat, gegen Vergütung. 456
Jacob Becker, Frankfurtstr. 5.

Lehrling Ein sehr sauberer flinker u. ehrlicher Junge mit guten Schulzeugnissen, Sohn achtbarer Eltern, kann Okt. als Mechanikerlehrling eintreten. Vorstellung von 3 bis 4 Uhr Nachmittags im **Medico-mechanischen Institut** von Dr. med. **F. Staffel**, Rainzerstraße 11.

Lehrling Ein Schreinerlehrling gefucht Webergasse 48. gefucht per sofort od. später. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 156

Lehrling Ein junger Diener für größere Pension, Saison-Stelle, gefucht. Näheres Mainzstraße 8.

Hausburische gef. Seerobenstr. 19, Laden. 496
Hausburische, 16 Jahre alt, für H. Hotel gefucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 448

Hausburische gefucht Drantenstr. 3, Laden. Junge Hausburische gef. Kirchgasse 15, Metzgerladen. Junger Hausburische gefucht Höfnerstraße 5.

Hausburische sofort gefucht Adolphsallee 40. **Pink.** Ein kräftiger Fuhrknecht (ledig) auf sofort gef. Schlachthausstraße 13, Part.
Ein tüchtiger solider Fuhrknecht für dauernd gegen hohen Lohn gefucht. 369
W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Fuhrknecht, zuverlässig und fleißig, findet bei tüchtigem Fuhrwerk dauernde Stelle gegen hohen Lohn. P 155
Theerproducte-Fabrik „Siebeck“, Stephan Mattar, Siebeck a. Rh.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Gelernter Kaufmann, 25 Jahre alt, der engl. Sprache mächtig, sucht Stelle als Verkäufer f. Lager od. Comptoir, gleichviel welcher Branche. Übernimmt auch einen anderen Posten. In Ref. u. Zeugnisse. Aufz. unter **H. H. Adelnstraße 30, 1.**

Jünger Kaufmann, längere Jahre in Kohlenbranche thätig, sucht per 1. April e. oder später anderweitige Stellung. Off. unter **W. F. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle für gewerbeten 14-jährigen Jungen mit guter Schulbildung in Großhandlung gefucht. Offerten unter **N. D. 79** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle mehrere Herrschaftsdienere, pr. 3., Hausburische für Hotel u. Privat. Central-Bureau **H. Karl**, Goldgasse 18, Telephon 2085.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 18. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 11. Januar.

49. Jahrgang. 1901.

Thu' Du reblich nur das Deine,
Thu's in Sauerwein und Vertrau'n,
Nähe halten, haue Steine,
Gott der Herr wird weiter bau'n.

Grübel.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die beiden Emilien.

Ergänzung von G. Eschicht.

Das Fräulein nahm ihre Lektüre wieder auf und schwieg; aber sie las nicht, sie war erschüttert und fühlte, daß sie sich kaum beherrschen konnte. Das also war es? Ihre Annahme, sein Stolz, seine Zärtlichkeit seien nur unbedachtigte Fingerzeige des Augenblicks gewesen, wurde zur immer unabwieslicheren Gewissheit. — Theuerdank liebte nicht sie, sondern die andere Emilie! War es wahr, daß er dort abgewiesen worden — war es also doch möglich gewesen, daß sie ihn hätte verlieren können, wenn jene Emilie ihn annahm? War das der kern jenes halben Bekenntnisses, das schon auf seiner Junge schwebend sie in richtiger Ahnung eigener Gefahr auf seiner Lippe brannte? Sie — Emilie Torgang, sollte um eines solchen Mädchens willen einen Wandel haben hinnehmen müssen, wenn ihr Verlobter dort angenommen wurde? Ein rücksichtsloser Horn entbrannte in ihrer Seele, ein glühendes Hochgefühl gegen den eigenen Verlobten und ihre Nebenbuhlerin; sie mußte dennoch ohnmächtig ausharren, bis sie wirklich die Frau Theuerdanks war — diese Thatfache galt es also so rasch wie möglich zu vollziehen!

Nach einer Pause sagte sie: „Sauters, Du gibst Dir zu viel Mühe heute, alle die Kleinigkeiten abzustauben — ich bin nervös und kann das Hin- und Hergehen von Dir nicht ertragen — thu mir den Gefallen und laß es! Und um auf vorhin zurück zu kommen — laß Dich nicht mit solchen Personen ein — am wenigsten auf dem Markt! Denn was Du gehört hast, hörten auch Andere! Ihr seid keine leisen und rücksichtsvollen Damen unter einander — mach Dir nichts aus dem Gerede — Ende November spätestens soll die Hochzeit sein — das macht alles unnötige Geschwätz tot. Wieh mir die Tafel her, ich will Bestellungen notiren.“

Und es waren nicht geringe Notizen, die Emilie hinwarf! Alle die prunk- und modestüchtigen Wünsche ihrer Seele, die sie als eine kluge Verwalterin ihres anständigen, aber doch nicht außerordentlichen Vermögens sich hatte verlagern müssen, nun konnte und wollte sie sich alle erfüllen! Sie war auch nicht mehr jung und unerfahren genug, um alle Wirkungen auf den wählerischen und exklusiven Geschmack ihres Verlobten, der Liebe und der eigenen Schönheit zu überlassen. Sie war unsicher über sich, erschüttert in all ihrem Stolz und ihrem sonst so regen Selbstbewußtsein, in Anbetracht der Möglichkeit, vielleicht doch gar keinen Antheil am Herzen dieses ihr immer begehrenswerth erschienenen Mannes zu haben. Aber sie wollte ihn nicht freigeben. Welch ein Glück, daß sie nun wußte, wo die Gefahr lag — sie konnte nun versuchen, sich zu decken. Vor allen Dingen entwarf sie Konzepte für gedruckte Verlobungsanzeigen und Zeitungsinserate; mit ihrer großen klaren Handschrift führte sie die Arbeit vornehm aus — seines Beifalls gewiß, denn er hatte immer diese gewissermaßen historische Buchstaben-treue bewundert.

Und da um die Mittagstunde Theuerdank kam, war sie fast erstaunt auf gar keinen Widerspruch zu stoßen.

Zärtlich zog sie ihn zu sich nieder, sprach von ihren Träumen, von ihren freien Gedanken an ihn und von all den schönen Plänen für die Zukunft.

„Und nicht wahr — eine Hochzeitsreise nach Paris? Die Geschäftszeit ist dann doch eine stille — Mitte November — dann bleiben wir fort bis zum Frühling, wie Du ja auch in früheren Jahren zu meinem Leidwesen in diesen Monden fort warst!“

Er hatte ihr immer billiger zugesehen, angenehm berührt von ihrer schmeichelnden Weise. Diese letzten Worte aber riefen eine seltsame Veränderung seines Gesichtsausdrucks hervor — und er machte mit hochender Stimme Einwendungen: „In den letzten zwei Jahren sei er nicht gereist“ — erst in diesem Augenblick war es ihm klar, daß das Leben im Hause Heinger ihm mehr werth gewesen war als alle Zerstreuungen der Erde — seine Söhne wollten sich im Elternhause versammeln zur Weihnachtszeit, die Geschäfte lägen anders in diesem Jahre — er habe eine Abneigung gegen das Herumziehen in fremden Gasthäusern — nein, nein! keine Hochzeitsreise — ich bitte Dich darum!“ Oh — er zitterte bei dem Gedanken — auch das noch — auch noch Trennung von der Geliebten — nein, niemals — niemals.

Sie hätte gern in seinem Gesicht geforscht — aber sie sah ihn gar nicht an — sie lächelte munter und unterbroch ihn nicht — eine von ihrer Seite außergewöhnliche Rücksicht. Erst da er schwieg, sagte sie, indem sie zärtlich sich an ihn schmiegte: „Alles wie Du es willst — aber es könnte doch sein, daß Du mir diesen ersten heißen Wunsch dennoch erfüllst — ich möchte ganz allein, ganz fern von allen Menschen und der kleinstädtischen Beobachtung, mit Dir sein, mit Dir und durch Deine Augen die Herrlichkeiten der Natur, der Kunst und Wissenschaften sehen. Ich dachte es mir reizend, wenn ich als erste Gabe Deinen, unseren drei Söhnen die Reise nach Paris zum Weihnachtsgeschenk machte; ich glaube die Geschäfte in den besten Händen des Profuristen. Auch mein Bruder könnte Dir nützlich sein — ich dachte aber vor allen Dingen, Dich ganz allein für mich haben zu wollen, denn ich liebe Dich — ich liebe Dich mit der Kraft und Gluth meines ganzen Lebens!“

Und sie küßte ihn leidenschaftlich mit einer herausfordernden Innigkeit — der wohl selten ein Mann widersteht, wenn die Frau jung und schön ist.

Mit einem schweren Seufzer sprang er auf, schritt hin und her, und wie abwesend blieb er am Fenster stehen und blickte zum Himmel empor, mit dem schrecklichen Gedanken: Diese Frau hat mich zum Leichtsinne hingerissen — sie wird mich auch zur Untreue verführen — wie soll dies enden — sie ist in ihrem Recht, und ich will mich nicht hinreichen lassen, ich will die Fessel lösen — warum will ich sie heirathen — ich bin ein Narr, ich breche meine Fessel und will frei sein!“

Er wendete sich rasch herum und trat zu Emilie; sie hatte das Gesicht in die Hände gedrückt und zitterte unter leisem Schluchzen.

„Molly“ — er konnte sie nicht Emilie nennen und wählte ihren Rosenamen, „Molly — ich muß es Dir sagen —“

„O Hubert, sag mir nichts in dieser Stunde — ich bin so namenlos, so unaussprechlich glücklich — ich liebe Dich — ich bete Dich an — ich will Alles, was Du willst! — verlaß mich jetzt — mein Fuß schmerzt bei jeder Erregung, und wie kann ich Ruhe finden unter Deinen Lippen? Du hast mich ganz zu Deiner Sklavin gemacht — geh nur Geliebter — und heute Abend — nicht wahr? kommst Du wie gestern!“

Er wollte noch immer versuchen, aufrichtig zu sein — wenn er sie nur hätte erzürnen können — dieser rührenden Liebe gegenüber war er waffenlos.

„Nein, ich kann Abends nicht kommen! Die Abendstunden verbringe ich seit Jahren im Hause des Kapitäns Heinger, und ich will daran nichts ändern!“

„O wie traurig für mich“, sagte sie mit einem reizen-

den Schmelzen, „aber ich gebe selbst diese Stunden, auf die ich mich den ganzen Tag gestreut hätte, willig hin, denn in nichts möchte ich Deine Gewohnheiten stören. Ich weiß ja, das Haus mit dem gelehrten alten Kapitän und dem recht niedlichen kleinen Töchterchen war Dir so lange eine Heimath — es wäre undankbar, wenn Du sie nun verlassen wolltest; auch das ist edel und gut von Dir und nöthigt mich Hochachtung ab — o Liebster — ich bin so betrauert vom Glück!“

Und sie küßte ihn — sie küßte ihn wieder und wieder, bis sich ihre Lippen fest aneinander in einem einzigen Kusse schlossen — ihre schwarzen Haare hatten sich gelöst und rannen wie eine dunkle Fluth hernieder — sie küßte ihn, bis sie kein Herz schlagen fühlte, wild wie das ihre — drückte auf die elektrische Glode, und während Sauters eintrat, schob sie ihn von sich zurück: „Nun geh, Du Ungestümmer!“

Und sie wußte: Nun war der Vann gebrochen.

Der Abend war etwas neblig, aber seltsam warm und athembeklemmend und brach mit einem weichen, durchsichtigen Dunkel herein wie die Abende in diesen Herbstwochen, wo rasch und gewissermaßen unvermittelt in gerader Linie die Sonne sinkt und die Dämmerung nicht aufkommen läßt. Um diese Zeit lag der Kapitän gern ohne Licht am Fenster. Sein Haus lag als erstes dem Hafen zu auf dem letzten schmalen Zipfel der Insel, um deren Spitze sich die Molen bogen; das Haus blickte nach Süden; in seinem Rücken, kaum 1000 Schritt entfernt zog sich der nördliche Strand entlang, und in der Abendstille tönte mit gleichmäßigem Schlag die Brandung herüber; unablässig bewegten sich auch jetzt noch Schiffe langsam ein und aus, oft von Dampfem geschleppt; sie bespielten mit ihren vielfarbigen Lichtern die breite Wasserfläche. Es lag etwas so Fesselndes für den alten Seefahrer darin, gab ihm gewissermaßen noch ein Gefühl des Mitthuns, als sähe er auf dem Küsterdeck seines Schiffes und sähe von dort aus das Verdämmern der Ufer, das Brechen der Lichtstrahlen, das letzte Aufleuchten der landschaftlichen Schönheit in ihrer harmonischen Einfachheit. Wie ein gebogener Arm zog sich der breite Strom hin, um dessen Außenwinkel die Stadt lag, an die sich nach oben hin die Haide angeschlossen. In dem weiten Innenbassin lag vor dem Mittelpunkt der Stadt eine kleine Insel, mit drei oder vier Häusern und ebenso vielen Schiffswerften darauf; an der Stadt unmittelbar vorüber war die Fahrstraße für die kleineren Schiffe; zur Linken, hinter der Insel herum lief der breite große Strom der die größten Schiffe viele Meilen weit ins Land trug. Am Bollwerk flackerten unruhig die Laternen; ganz hinten zur Rechten lochte im dunklen Gewölke noch ein letzter Abendschein am Firmament; es war ein schwaches unreines Roth und dehnte dicht auf den tiefdunklen Spiegelungen der mit Föhren bestandenen Haide. Ein Panzer lag links gegenüber, am Ufer der großen Schwesterinsel; er wurde eilig fertiggestellt — Tag und Nacht klang hell der metallene Hammerschlag, und Abends spät erst und die halbe Nacht hindurch arbeiteten die Elektrotechniker; die buntenfarbigen Lichter blühten dann und wann ihre kühne Signalsprache auf, wie feurige Gesteine hoben sie sich zwischen den übrigen schwachen Beleuchtungspunkten ab. Der Alte freute sich dieses elektrischen Lichtes so ganz besonders — es schien ihm wie ein Stück Vlig vom Himmel geraubt in einer heißen Julinacht; er konnte minutenlang den blauen Reflexen dieses Triumphlichtes auf dem Wasser nachblicken — eine Kraft, die der Mensch sich unterworfen hat, ohne die Seele dieses Wesens zu kennen; ein geheimnißvoller Weig, der mit fast unheimlichem Finger an die Wunder des Himmels rührt.

(Fortsetzung folgt.)

MAINZ Tritonplatz 1
Alte Rheingauer Weinstube
 Weine aus den Kellereien von **FRANZ GRAF JR. Weingutsbesitzer**
 in **GEISENHEIM, WINKEL und JOHANNISBERG.**
 Vorzügliche Küche. Diners. Soupers. Clubzimmer im 1. Stock. Inhaber: **Hugo Fiebig.**

Meine bedeutend vergrößerte und billige
Waschen-Verleihanstalt
 befindet sich dieses Jahr in meinem
 Hause **Goldgasse 12.**
 Empfehle mich den Vereinen, sowie
 Gesellschaften im Verleihen von
 allen möglichen Theater-Garderoben
 sehr bill. Berechnung.
Jacob Fuhr. 315

Keuch- und Krampfs-
 Husten, sowie Brust-Katarrhe finden rasche
 Besserung durch **Dr. Lindemeyer's Salus-**
Bonbons. Zeit: 10^o. Altkornast und 90^o.
 reink. Zucker. Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pf.,
 sowie in Schacht. à 1 Mk. i. d. **Germania-Drog.,**
 Rheinstr. 55, **Otto Siebert, Drog.,** am Markt,
 u. **E. Moebus, Drog.,** Lammstr. 25. 8857

Als vorzügliches und billiges
 Familiengetränk empfehle die beim
 Sieben der besseren Thee'n sich ergebenden
Theespitzen.
 Gute Qualität . . . per Pfd. Mk. 1.40.
 Feinste Qualität 1.60.
Chr. Tauber,
 Drogenhandlung, 15356
 Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Den Nagel auf den Kopf



trifft jeder, der statt werthloser
 Nachahmungen nur das allein echte
Liebig's Puddingpulver
 mit dem Backerjunges
 (D. R. P. A. No. 7402) verwendet.
 Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
 Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.

5 Pf. St. Neue Heringe
 officirt
 Altstadt-Consum, 81

Prima Rindfleisch pr. Pfd. 54 Pf.
 „ Kalbfleisch „ „ 60-66 „
Rossbraten „ „ 60 „
 empfiehlt
J. Mayerhofer, Webergasse 50.
 Ebenfalls ist ein wenig gebrauchter trans-
 portabler Kessel zu verkaufen.

Trink-Cier,
 feinste Waare, empfiehlt unter strenger
 Garantie, heutiger Preis Stück 10 Pf. 292
Hermann Neigenfind,
 Tel. 316, Drankenstr. 52. Tel. 316.

Butter-Abschlag!
 Feinste Zübrhastafelbutter Mk. 1.15.
 Gutsbutter „ 1.02.
 Landbutter „ .95.
C. F. W. Schwante, Wiesbaden,
 gegenüber der Gasse u. Plasterstr. Telefon 414.

Eleg. u. einj.
Domino's u. Costüme
 (neu u. wenig getragen)
 zu verleihen oder zu verkaufen.
Aprate nice Hüte.
Moritzstraße 12, im Buchgeschäft.

Chinesische Ziegenfelle,
 grau, weiss und schwarz,
ächte Angorafelle von 8 bis
30 Mk.,
imitirte Angorafelle 6 Mk.,
Pelztaschen mit achtten Fellen
 4, 5, 6, 8, 10, 12 und 16 Mk.
 empfohlen 16328
J. & F. Suth, Wiesbaden,
 Museumstrasse 4,
 Ecke Delaspeestrasse 3.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

... des ...
Wiesbadener Tagblatts.

(Nachdruck verboten.)

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“.)
Januar.

Das vergangene Jahr war ganz besonders für die Obstkultur ein reich gezeichnetes. Es brachte im Garten eine außergewöhnliche Ernte an Stein-, Kern- und Beerenobst und giebt uns einen Ansporn, diese Sachen so viel wie möglich anzupflanzen und zu pflegen. Besonders die Ernte des Steinobstes, dessen Anbau für die kleineren Gärten immer am Vortheilhaftesten ist, war geradezu unerschöpflich, und wer die Gelegenheit ordentlich benutzte und davon tüchtig eingekochte oder auf andere Art für den Winterbedarf verwertete hat, wird den Genuß dieser köstlichen und gesunden Beispeise noch lange haben. Natürlich müssen wir aber auch dafür sorgen, daß solche vollbehängenen Bäume und Sträucher sich nicht erschöpfen und daß nichts veräumt wird, um denselben wieder neue Kräfte zuzuführen. Denn obgleich die im Garten stehenden Baumpflanzungen infolge der regelmäßigen Düngung des zu anderen Kulturen noch benutzten Unterlandes weniger an Nährstoffen Mangel leiden, als Bäume in Grasgärten, in Wegen, Plätzen und dergleichen, so ist es doch auch hier angebracht, denselben, jetzt nach einem so obstrreichen Jahre, noch eine besondere Düngung mit flüssigem oder festem Dünger zukommen zu lassen. Dies gilt ganz besonders von den älteren Bäumen, welche die im Boden enthaltenen Nährstoffe bereits mehr oder weniger erschöpft haben.

Die Anwendung des flüssigen Düngers geschieht am besten bei Eintritt der Vegetation, und zwar am leichtesten und erfolgreichsten durch einen je nach dem Alter des Baums flacheren oder tieferen Graben, welchen wir rings um den Baum ungefähr senkrecht unter seiner Kronentraufe ziehen. Durchaus nicht überall läßt sich jedoch ein solcher Graben aufwerfen, weil wir dadurch die Rasenplätze, Rabatten etc., auf denen die Obstbäume stehen, böse mitnehmen würden. Wir beschränken uns deshalb darauf, im Bereiche der Kronentraufe an verschiedenen Stellen circa 60 Centimeter tiefe Löcher zu machen und diese mit flüssigem Düng zu füllen. Um den Zweck recht vollkommen zu erreichen und doch nicht zu weite Löcher auswerfen zu müssen, bedienen wir uns bei dieser Arbeit eines Erdbohrers mit einer Bohrweite von etwa 12 Centimeter. In die hiermit gebohrten Gruben stecken wir senkrecht Drainröhren von etwa 10 Centimeter Lichtweite und verhindern durch diese das Einsinken der Erde in die Bohrlöcher, sodaß wir die letzteren wiederholt füllen können, ohne sie jedesmal vorher von Neuem ausgraben zu müssen. Nie darf man mit frischer und unvermischter Jauche Obstbäume düngen, weil diese, besonders wenn sie aus Aborten stammt, bei Apfelsbäumen den Krebs, bei Birnen die Kernfäule und bei Steinobstbäumen den Gummi- oder Harzfluß und vorzeitiges Absterben zur Folge hat. Ueberhaupt ist es notwendig, bei Anwendung von Düngstoffen in der Wahl und auch bezüglich der zu verabreichenden Menge derselben sehr vorsichtig zu sein. Am besten vermischen wir frischen, reinen Kuhmist mit der

drei- bis fünffachen Menge Wasser, geben auf je eine bis zwei Gießkannen dieser Mischung eine Hand voll Holzasche zu und lassen die Flüssigkeit zum Zwecke der Gährung unter öfterem Umrühren wenigstens eine Woche bis zum Gebrauch an der Luft stehen. Mit der gut vergorenen Brühe füllen wir die in der Erde stehenden Drainröhrenstücke an und bedecken ihre nach oben gerichtete Oeffnung, um die Verdunstung zu verhindern. Etwa dreimal in Abständen von 14 Tagen bis 3 Wochen dem Baum reichlich zugeführt, wird diese Mischung sichtlich auf ein kräftiges Wachstum, auf eine üppige Laubentfaltung und auch auf eine vollkommene Ausbildung des diesjährigen Fruchtanlasses hinwirken, ohne irgendwelche nachtheiligen Folgen zu haben. Für jüngere Bäume genügt hiervon schon bei jedem Male eine Gießkanne voll, während ältere je nach ihrem Umfange deren zwei, drei oder auch vier erfordern. Gühner, Lauben- und anderer Geflügelmist läßt sich, mit der genügenden Menge Wasser vermischt und vergohren, ebensowohl wie die vorgenannten Stoffe zur Düngung der Obstbäume verwenden, nur muß man vorsichtig damit sein, da diese Stoffe ungleich scharfer sind. Wer keinen Kuhmist etc. bekommen kann, ist auf sogenannten künstlichen Dünger angewiesen und löst zu diesem Zwecke im April für je 3 bis 4 mittelstarke Obstbäume in 1 Hektoliter Wasser 600 Gramm Hornspähne und 150 Gramm schwefelhaures Kali auf, rührt die Flüssigkeit öfters um und vertheilt sie in der oben angegebenen Weise. Die Düngung wird alljährlich wiederholt, bis die Wachstums-Verhältnisse sich wieder hinreichend gebessert haben.

Festen Dünger giebt man den Obstbäumen vorzugsweise in der Gestalt des Kompostes oder wenigstens doch gut verrottetem Dünger. Kompost ist deshalb vorzuziehen, weil er ein zersettes Gemisch der verschiedensten Dungstoffe ist. Er ist eines der wirksamsten Mittel zur Beförderung des Pflanzenwachstums dadurch, daß in ihm sämtliche Pflanzennährstoffe in richtigem Verhältnis und auch meist in löslicher Form sich befinden. Zur Unterbringung des Kompostes an Obstbäumen zieht man in einer gewissen Entfernung vom Stamm, dort wo die Saugwurzeln liegen, einen Graben rund um den Baum, bei großen Bäumen etwa 30 Centimeter tief und 1 Meter breit und füllt ihn mit Kompost. Die in denselben eindringenden Wurzeln machen sich die in ihm enthaltenen Nährstoffe zu Nutzen und sichern dem Baume ein weiteres kräftiges Gedeihen. Bei Bearbeitung des Bodens unter der Baumkrone, namentlich bei jüngeren und flachwurzelnenden Bäumen, ist auf Schonung der Wurzeln zu achten, d. h. darauf, daß diese Bearbeitung eine möglichst flache sei, da sonst viele in den oberen Bodenschichten befindliche Saugwurzeln Beschädigungen erleiden, wodurch die Fruchtbarkeit der betreffenden Bäume sehr beeinträchtigt wird. Obstbäume und Obststräucher sind in einem Privatgarten immer die Hauptquelle des Nutzens und der Freude, sie erregen unsere tägliche Aufmerksamkeit von der Blüthe

bis zur Ernte und erfordern verhältnißmäßig auch weniger oder doch leichtere und angenehmere Arbeit wie andere Gartenprodukte. Wendet man vorstehend besprochene Düngung richtig an, das heißt je nach dem Grade der Er-schöpfung, dem Alter, den Bodenverhältnissen zc., so wird der Baum, wenn er sonst gesund und gut behandelt ist, auch solche obstreichen Jahre leicht überstehen, ohne merkbare Ab-nahme seiner Triebkraft und Fruchtbarkeit, denn die Nah-rung bleibt, neben Luft und Licht, unter allen Umständen die Hauptsache.

Eine Hauptaufgabe des Obstzüchters besteht ferner in dem Schutze seiner Pflanzlinge gegen die Nachstellungen von Feinden der verschiedensten Art und beschäftigt ihn sowohl während der tiefsten Winterruhe wie an heißen Zultagen, beim Erwachen der Vegetation wie beim Fallen des ver-färbten Laubes. Gegen Hasen, welche gerade um die jetzige Zeit in Ermangelung eines Besseren der Rinde der Obst-bäume — insbesondere der Aepfel — Geschmack abzuge-winnen suchen, schützt die sichere Einfriedigung des Gartens und diese muß, wenn sie nicht aus dauerhaftem Materiale hergestellt ist, beständig auf ihre Dichtigkeit und Wider-standsfähigkeit geprüft werden. Gefährlicher aber noch, weil weniger bemerkbar als der Hase, ist die in Besorgniß erregendem Maßstabe zunehmende Menge schädlicher In-sekten, deren Brut jedoch gerade während der blattlosen Zeit ohne besondere Mühe vernichtet werden kann, bevor sie noch im Stande ist, uns Schaden zuzufügen. Um die jetzige Zeit sind die aus zusammengewickelten welken Blättern bestehen-den Raupennester des Goldastfers, die schmutzigweißen, um die ein- oder zweijährigen Zweige gelegten kittartigen Eier-ringe des Ringelspinneres und die braunen, an den Stämmen klebenden Eierschwämme des Dickkopfs oder Schwamm-spinneres als die gefährlichsten aufzufuchen und zu ver-nichten. Dies geschieht durch Abschneiden der mit Raupen-nestern oder Eiernestern behafteten Zweige mittels einer Ast-oder Raupenscheere und sofortiges Verbrennen derselben und Ableben der Eierschwämme von der Rinde des Stammes. Um diese Nester gleich am Baume zu verbrennen, kann man sich auch einer Raupenlampe bedienen, doch ist hierbei große Vorsicht geboten, weil ungeschickte Leute mit einer solchen Lampe viel mehr Unheil anzurichten vermögen, als die Raupen selbst. Als schlimme Gäste des Obstgartens, namentlich der jüngeren Bäume, erweisen sich um die jetzige Zeit oft die Ratten und Mäuse. Während die Mäuse nur in Er-mangelung einer anderen Nahrung die jungen Obstbäume dicht über der Erde benagen, fressen die Ratten die Wurzeln der letzteren vollständig weg. Eine solche heimtückische Ver-nichtung unserer jüngeren Obstbäume haben wir am meisten in den Gärten zu beklagen, welche in der Nähe von Wasser-gräben liegen, denn der Urheber derselben, die allbekannte Wühl- oder Scherrmaus, ist eine Spielart der Wasserratte, welche die häßliche Eigenschaft besitzt, sich nicht leicht durch Fallen oder Gift zum Anbeißen verlocken zu lassen. Uebel-riechende Stoffe, welche man in ihre Gänge legte, konnten sie nur veranlassen, nicht weit davon einen neuen Wohnsitz aufzuschlagen. Phosphorpillen, wenn sie gut zubereitet und tief genug in die Gänge hineingelegt werden, helfen hier und da; ebenso auch Kartoffeln, welche mit der Schale gekocht und noch vollkommen heiß mit gewöhnlichen Schwefelholzern reichlich gespickt, bis zum Erkalten so stehen gelassen und dann nach Beseitigung der Schwefelholzer in die Gänge ge-steckt wurden; sicher tödten kann sie aber auch ein guter Schüge, nachdem er eine kleine Strecke des benutzten Ganges bloßgelegt und sich in unmittelbarer Nähe schußfertig auf die Lauer gestellt hat. Gewöhnlich dauert es dann nicht lange, so schaut die Ratte vorsichtig aus der Oeffnung heraus und beginnt ihren Bau zu repariren, wobei sie nicht allzu-schwer zu schießen ist. Merkt man erst an den bekannnten Gängen, daß die Scherrmaus im Garten ist, so ist jedenfalls die größte Mühe darauf zu verwenden, dieselbe los zu werden denn ich habe öfters beobachtet, daß große Quartiere der schönsten Pyramid-Bäume durch sie gänzlich vernichtet wurden, man merkt es nicht eher, bis der Baum, aus Mangel an jeglichem Saft im Boden, umfällt und sieht zu seinem

Schrecken, daß alle Wurzeln bis an den Stamm vollständig aufgefressen sind.

Im Laufe des Monats beginnt man mit dem Treiben der gefüllten blühenden Hyacinthen und Tulpen. Man bringt dieselben in ein sonniges Zimmer, in welchem letzterem sie für die Nacht, solange nicht geheizt wird, von der unmittelbaren Nähe des Fensters zurückgestellt werden. Die Treibzwiebeln müssen bei Bedarf und nur mit erwärmtem Wasser begossen werden, welches man am besten in die Unterjäre der Töpfe gießt und das von der Erde nicht aufgesogene Wasser wieder entfernt, sonst wird dieselbe durchsäuert. Damit die Blüten der Hyacinthen und Tulpen nicht zu niedrige Stengel bilden, deckt man über die ausgetriebenen Zwiebeln einen kleinen leeren Blumentopf oder eine dunkle Papierdüte. Gefüllte Hyacinthen, Tulpen, Narcissen, Tazetten zc. werden be-sonders schön, wenn sie nur langsam zur Blüthe gebracht und auf oben an den Fenstern angebrachte Bretter gestellt werden.

Hyacinthen auf Wasser getrieben sollen in dasselbe etwas aufgelösten Tischlerleim enthalten. Es wird vielfach empfohlen, bei dem Treiben der Hyacinthen und anderer Zwiebel etwas ausgeglühte, grob zerstoßene Holzkohle in das mit Wasser gefüllte Zwiebelglas zu geben, um dieses Kohlen-pulver durch eine, einige Tage später vorzunehmende Be-wegung des Glases zum Sinken zu bringen. Ebenso wird auch die Fäulniß der Zwiebel und des Wassers dadurch ver-hindert, daß man nach dem jedesmaligen Aufgießen des Wassers ein erbsengroßes Stückchen Salpeter in dasselbe wirft. Dasselbe Mittel erweist sich auch bei der Zwiebel-treiberei in Töpfen sehr vortheilhaft, wenn man diese mit lauwarmem Regen- oder Schneewasser begießt, in welchem etwas Salpeter aufgelöst wurde.

Von den Maiblumen werden so viele dicke Keime in zur Hälfte mit Moos gefüllte Töpfe in Erde eingepflanzt, als darin Raum haben. Man kann sofort mit dem Treiben der-selben beginnen, indem man sie auf einen Backstein auf den Ofen stellt und mit einem leeren Blumentopfe überdeckt, so lange stehen läßt, bis sie die Blüten zeigen, worauf man sie an ein Fenster stellt.

Mit dem Treiben der Rosen, wozu sich besonders die meisten Remontant-Rosen, namentlich die mehr hellfarbigen, recht gut eignen, beginne man nicht zu früh, erst gegen Ende Januar, Anfang und Mitte Februar, weil später sicherer auf Sonnenwärme zu hoffen ist. Schwerer, wenigstens nicht so frühzeitig wie diese, sind zu treiben: die kleinen und großen Centifolien, Moos- und andere Rosen. Diese Pflanzen werden besonders häufig von den Blattläusen be-fallen. Vor dem Aufnehmen zum Treiben erweist sich ein sehr sorgfältiges Abwaschen des kahlen Holzes mit scharfem Seifenwasser zur Vernichtung der Brut der Blattläuse als ein recht gutes Mittel.

Zu der gleichen Zeit, bei einer nur mäßigen Wärme, können leicht angetrieben werden: *Azalea pontica*, *Deutzia gracilis*, *Dyclithra spectabilis*, *Hydrangea*, *Jasminum nudiflorum*, *Kerria japonica*, *Syringa persica* und die verschiedenen zum Treiben geeigneten veredelten Sorten, *Prunus triloba*, *Viburnum opulus*, *Weigelia rosea* zc., nur müssen alle diese Sachen eine möglichst gleichmäßige Temperatur und einen möglichst hellen Standort haben. Ab-geschnittene Zweige dieser Blütensträucher, in mit Wasser gefüllte Gläser gestellt, blühen unter denselben Bedingungen, sie geben einen Zimmerschmuck, den sich Jeder leicht verschaffen kann.

Die Entertuberkulose und ihre Bekämpfung.

In der Versammlung der Thierzucht-Abtheilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, welche im Februar v. J. stattfand, wurde an der Hand eines Vortrages die Bedeutung der Tuberkulose und besonders der Entertuberkulose und ihre Bekämpfung besprochen. Die interessanten Mittheilungen, welche in jener Sitzung gemacht worden sind, verdienen weitere Beachtung. Denn neben den häufigen und heftigen Ausbrüchen der Maul- und Klauenseuche erwachsen der Landwirtschaft in den letzten

Jahren gerade durch das Umsichgreifen der Tuberkulose bei Rindern und Schweinen die bedeutendsten Verluste. Durch die Statistik der Schlachthöfe wird das riesige Anwachsen der Tuberkulose außer allen Zweifel gesetzt. Denn dieselben Schlachthöfe mit demselben Untersuchungsverfahren und derselben Zufuhr weisen stetig zunehmende Ziffern auf.

Es ist bekannt, daß der Tuberkelbazillus in den meisten Fällen mit der Nahrung oder mit der Athmungsluft in den Thierkörper gelangt und dort, wo er sich festsetzt, Knötchen (tubercula) erzeugt. So erklärt es sich, daß wir häufig sehr zahlreiche Tuberkeln in der Lunge antreffen, wenn ein Thier sich mit der Luft verseucht, und andererseits viele Knötchen im Darm, wenn es sich mit der aufgenommenen Nahrung angesteckt hat. Vor allen Dingen muß aber gegenwärtig der Eutertuberkulose ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Denn mit der Ausbreitung der Molkereigenossenschaften und Sammelmolkereien hat auch die Verbreitung des Tuberkelbazillus durch Vorhandensein von Eutertuberkulose um sich gegriffen.

Die Eutertuberkulose tritt anfänglich ohne merkbare Störung des Allgemeinbefindens auf und besteht in einer ausgebreiteten, nicht scharf abgegrenzten, schmerzlosen Schwellung eines, selten zweier Euterviertel. Dieser stark vergrößerte Euter giebt anfangs eine scheinbar ganz gesunde Milch. Bei einer gewöhnlichen Euterentzündung stellt sich oft in wenigen Stunden unter Fiebererscheinungen eine bedeutende Anschwellung der Euterviertel ein. Es wird gar keine Milch, sondern nur eine dünne, seröse, nicht selten überreichende Flüssigkeit abgefordert. Die Absonderung der tuberkulösen Milchdrüse behält dagegen gewöhnlich etwa einen Monat lang ihr milchiges Aussehen, dann wird sie nach und nach wässriger, es treten kleine Floden auf, und schließlich wird vom erkrankten Thier nur eine dünne, gelbliche, trübe Flüssigkeit abgefordert. Die Diagnose „Eutertuberkulose“ wird weiter gestützt durch den Nachweis einer bedeutenden Anschwellung der über den Eutern gelegenen Lymphdrüsen. Denn diese Drüsen, von denen man jedoch nur den hinteren Theil durch die Haut sehen und fühlen kann, erreichen bei Tuberkulose regelmäßig eine bedeutende Größe. Während bei früherer Erkrankung der ergriffenen Euterteile eine ziemlich gleichmäßige feste Anschwellung sich bildet, fühlt man in vorgeschrittenem Zustande der Eutertuberkulose zahlreiche erbsen- bis walnuszgroße Knoten im Drüsengewebe.

Die Milch von eutertuberkulösen Kühen ist, wie durch Versuche an Schweinen und Kaninchen bewiesen, äußerst gefährlich. In jedem Tropfen Milch einer eutertuberkulösen Kuh sind eine Anzahl von Tuberkelbazillen enthalten, und daher ist es erklärlich, daß eine einzige Kuh dieser Art das Gesamtgemische eines ganzen Bestandes verseuchen kann, wodurch naturgemäß der Verbreitung der Tuberkulose in hohem Maße Vorschub geleistet wird, und wodurch es auch erklärt wird, warum Magermilch und Butter aus Sammelmolkereien so häufig Tuberkelbazillen enthalten und warum Schweine, welche mit Milch aus Sammelmolkereien gemästet wurden, bis zu 70 pCt. mit Tuberkulose behaftet sind. Hieraus ist also die Folgerung zu ziehen, daß man der Verbreitung der Tuberkulose dadurch wesentlich vorbeugen kann, wenn man mit aller Strenge die eutertuberkulösen Kühe aus den Beständen ausmerzt. Die Beseitigung der mit Tuberkelbazillen behafteten Thiere ist das einzige Mittel, um sich einen tuberkelfreien Rindviehbestand zu beschaffen. Denn wenn auch an und für sich ja die Tuberkulose selten erblich ist, so werden doch gerade durch das Vorhandensein von Thieren mit Eutertuberkulose leicht bei der Aufzucht der Kälber diese infiziert. Diejenigen Thiere, welche vor allen Dingen die gefährlichsten sind, sind die, die mit Eutertuberkulose, mit Lungen- und Darm- und Gebärmutter-Tuberkulose behaftet sind. Die sind die wirklich gefährlichen Thiere, welche hauptsächlich dazu beigetragen haben, daß die Tuberkulose es bis zu ihrer ungeheuren Verbreitung gebracht hat. Ihre Zahl ist aber verhältnismäßig gering gegenüber jenen hohen Verhältniszahlen derjenigen Kühe, welche auf die Tuberkulin-Impfung reagieren. Daher wird man sie auch mit nicht allzu großen Opfern ausmerzen können, wenn man daran denkt, welche Vortheile man dadurch sich selbst und dem Allgemeinwohl schafft.

Das Tuberkulin dagegen ist ein gutes Erkennungsmittel der tuberkulösen Erkrankungen. Aber es verdächtigt schon diejenigen Rinder, welche nur irgend einen kleinen tuberkulösen Herd in irgend einer Lymphdrüse aufzuweisen haben, also doch nicht gefährlich sind. Die Zahl dieser Thiere beträgt in vielen Beständen bis zu 80 bis 90 pCt. Wollte ein Besther alle Thiere, welche auf

Tuberkulin reagieren, ausmerzen oder auch nur als gefährlich behandeln, so würde dies in vielen Fällen seinen Untergang bedeuten. Die Beseitigung jener oben angeführten wird sich aber wohl erreichen lassen.

Landwirthschaft.

Eine nothwendige Winterarbeit. Beim Auswerfen von Gräben oder Bohren von Löchern im Garten kann man in der sehr geringen Tiefe von nur 1 bis 2 Fuß auf Schichten stoßen, welche trotz der ziemlich reichlichen Herbstniederschläge noch pulvertrocken sind. Besonders für Obstbäume sind diese trocknen Schichten natürlich sehr nachtheilig, aber auch bei Erdbeerbeeten machen sich die Folgen dieser Trockenheit im Untergrund im nächsten Jahre durch geringe Erträge von truppeligen, kleinen Beeren unangenehm bemerkbar. Es ist deshalb jezt dem Gartenbesitzer, der im Sommer unter trockenem Boden zu leiden hatte, zu empfehlen, mit dem Loch-eisen oder einem Bohrer Löcher in etwa 30 Centimeter Abstand in den Boden zu stoßen und in diese hinein dünne Jauche zu gießen und so eine wirksame Untergrunddüngung vorzunehmen. Soll ein Theil des Gartens frisch rigolt werden, so ist es, um der Untergrundfeuchtigkeit genügend Rechnung zu tragen, vortheilhaft, vor dem Rigolen das Stüd mit einigen Fässern Jauche überfahren zu lassen, dann beim Rigolen diese obere durchtränkte Schicht nach unten zu bringen, dagegen aber die trockene Schicht nach oben, um ihr so die Winterfeuchtigkeit zu Gute kommen zu lassen. (Der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau, Frankfurt a. D.)

Der edelste deutsche Apfel ist der Grabensteiner. Das weiß bei uns Jung und Alt; mag es auch sonst mit der Pomologie bei unseren Hausfrauen, bei unseren Obstessern schlecht bestellt sein, den Grabensteiner kennt Jeder, und sein Name klingt sogar dem wählerischen Feinschmecker lieblich in die Ohren. Da ist es nun interessant, Genaueres über die Herkunft und Zucht dieser edlen Frucht zu hören. Anbauorte sind vor Allen Schleswig-Holstein, Mecklenburg und Pommern, auch noch die angrenzenden Länder, aber am gesegneten Rhein z. B. fühlt der Grabensteiner sich nicht wohl, er wird dort zum minderwerthigen Sommerapfel. Der Baum wächst stark und liebt reichlichen Feuchtigkeitsgehalt der Luft und des Bodens; das Grundwasser sollte nicht tiefer als 2,50 Meter stehen, andernfalls muß reichlich bewässert werden. Der Grabensteiner trägt leider meist nicht vor dem 12. bis 15. Jahre, und dann auch nicht sehr regelmäßig. Diese Eigenschaft muß vor Massenanzpflanzung abhalten, trotzdem die Früchte stets die gesuchtesten am Markt und sehr hoch bezahlt werden. Wer sich für den Grabensteiner näher interessiert, dem sei empfohlen, sich die neueste Nummer des „Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau“, Frankfurt a. Oder — die vom Geschäftskamt desselben gern umsonst versandt wird, kommen zu lassen. Sie enthält auf Grund der Mitarbeit zahlreicher Obstbau-Autoritäten eine ausführliche Darstellung der Anbaubedingungen und Ansprüche dieser vielbesagten Sorte, die mit Recht eine deutsche genannt wird, da sie nur hier ihre wunderbare Sastigkeit und ihr Aroma erreicht.

Die Braunschweiger Spargelbauer haben im verfloffenen Jahre ausgebehnte Versuche mit dem Anbau von Champignons auf den Spargelfeldern gemacht. Die ehlen Pilze gediehen unter dem Schuß des Spargeltrautes ausgezeichnet und wurden von den Konservenfabriken sehr gut bezahlt. In welcher Weise die Champignonzucht auf den Spargelfeldern betrieben wird, beschreibt ein Spargelzüchter in der neuesten Nummer des „Praktischen Rathgebers“. Es wird auf der Nordostseite des Spargeldammes Erde ausgehoben und vorbereiteter Dünger eingepackt, mit Brut bedeckt und 3 Centimeter hoch mit Boden beworfen. Die Ernten sind nicht immer gleichmäßig sicher, mitunter aber sehr reichlich. — Die Nummer, welche diesen Aufsatz enthält, ist vom Geschäftskamt des „Praktischen Rathgebers“ in Frankfurt a. Oder kostenfrei zu beziehen.

Arglist beim Viehverkauf. Nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs kann der Handel rückgängig gemacht und außerdem noch Schadenersatz verlangt werden, wenn der Verkäufer arglistig den Käufer über den Zustand des Thieres getäuscht hat. Es sucht z. B. ein Verkäufer ein Pferd, das seit Jahr und Tag lahm geht, weil es eine verkürzte Sehne oder eine Schale hat, einem Anderen aufzuhängen, der aber das Lahmgehen beanstandet und deshalb das Pferd nicht kaufen will. Es wird ihm aber von dem Verkäufer vorgespiegelt, daß das Lahmgehen von einer Wunde am Fössel herrühre und daß das Hinten in zwei Tagen verschwinden

Wunde. Die Wunde hatte aber der Verkäufer dem Pferde selbst beigebracht, um die eigentliche Ursache des Hintens zu verdecken. Wird das Pferd unter diesen Vorpiegelungen gekauft und kann dann später der Käufer den Nachweis erbringen, daß das Pferd wegen einer verkürzten Sehne oder einer Schale lahm ging und daß der Verkäufer zum Zweck der Täuschung Handlungen an dem Pferde vorgenommen hat, so ist er berechtigt, die Zurücknahme des Thieres und allenfallsigen Ersatz des Schadens zu verlangen. In diesem Falle hat der Verkäufer den eigentlichen Fehler arglistig verschwiegen. Ein derartiger Betrugsvorwurf ist aber außerdem noch strafbar. Der Verkäufer ist zwar nicht verpflichtet, alle Mängel und Fehler von vornherein und ungefragt anzugeben. Wird er aber gefragt, dann darf er die Mängel nicht verschweigen. Viel weniger noch darf er aber Manipulationen vornehmen, um erhebliche Fehler vorübergehend zu verdecken. Dr. Steuert.

Küche und Hauswirthschaft.

Matronen. Von den beiden Hauptarten, den süßen und den bitteren, zweigen sich mehr Nebenarten aus, z. B. durch Vermischen der Masse mit Chokolade, Orangenschale, Citronat, Vanille oder anderen feinen Gewürzen, Konfekt u., auch durch das Bestreuen, nachdem die Matronen aufgesetzt sind, mit verschiedenfarbigem Hagelzucker, kommen mehrere Sorten Matronen vor. Zu den süßen einfachen Matronen nimmt man auf 250 Gramm fein geriebene Mandeln, worunter 65 Gramm bittere sind, 375 Gramm Zucker und das zu Schnee geschlagene Weiß von 6 Eiern. Von dieser Masse setzt man auf das bloße Blech oder auf zugeschnittene Oblaten kleine, runde Häufchen, bepudert sie mit Zucker und bäckt sie bei mäßiger Hitze. Je mehr Zucker man zu den Mandeln nimmt, desto krasser muß der Teig gehalten werden. Zu den bitteren Matronen nimmt man die Hälfte süße, die Hälfte bittere Mandeln, oder auf $\frac{2}{3}$ bittere $\frac{1}{3}$ süße und auf $\frac{1}{2}$ Kilo solcher Mandeln $\frac{3}{4}$ Kilo Zucker und 12 Eiweiße, man bäckt sie wie die süßen Matronen.

Zimmertrollen. 80 Gramm geschälte Mandeln werden mit Eiweiß fein gerieben, dann mit 100 Gramm gestoßenem Zucker, 60 Gramm Lorienmehl, etwas fein gestoßenem Zimmt und 2 bis 3 Eiweiß zu einer dünnen Masse gerührt. Dann reibt man ein Backblech mit Wachs ein, streicht die Masse ganz flach darauf und bäckt sie hellbraun. Wenn man das Blech aus dem Ofen nimmt, schneidet man den ausgebadenen, aber noch weichen Teig schnell in längere Quadratstücke, rollt dieselben über ein glattes, rundes Hölzchen, legt dieses hohl und läßt die Rollen darauf erkalten. Dann schiebt man dieselben, hart geworden, von dem Hölzchen ab. Wenn man die geschnittenen Stücke nicht so schnell warm aufrollen kann, schiebt man das Blech mit dem Rest wieder einen Augenblick in den Ofen hinein, aber sehr schnell muß man bei dieser Arbeit verfahren, da der Teig bei seiner Erhaltung sofort trock wird und sich alsdann nicht mehr rollen läßt.

Selbe Rüben oder Möhren sind, wie der „Praktische Wegweiser“ schreibt, nüchtern genossen, ein wurmtreibendes Mittel, das besonders bei Kindern gute Dienste leistet.

Petroleum zu verbessern. Man braucht nur in das Bassin der Lampen, je nach der Größe, einen Thee- oder Schlüssel voll gewöhnliches Kochsalz zu thun, das Petroleum brennt dann klarer und heller, das Salz kann das ganze Jahr im Bassin bleiben. Bei Einkauf in Kannen oder Fässern kann man gleich eine oder einige Hände voll Salz in diese Gefäße thun; das Petroleum reinigt sich dadurch von selbst und thut seine Dienste viel besser. Dies ist umso wichtiger, als Petroleum, je unreiner, auch desto explosibler, also gefährlicher ist.

Verschiedenes.

Lasthaare auf den Vorderfüßen der Säuger. „Es ist allgemein bekannt,“ schreibt Frant E. Weddard in „Nature“, „daß Raubthiere und andere — namentlich nächtliche — Säuger in verschiedenen Theilen ihres Gesichts mit zahlreichen langen Haaren, die man Lasthaare nennt, versehen sind. Die Schnurhaare der Katzen sind wohl das bekannteste Beispiel. Aber es ist nicht so allgemein bekannt, daß bei denselben Thieren sehr häufig ein Busch langer Haare, zu dem ein Nerv läuft, auch auf dem Handgelenk vorhanden ist.“ Solche Lasthaare finden sich bei Lemuren, Raubthieren, Nagern und Beuteltieren, im Besonderen bei allen

Thieren, die ihre Vorderfüße zum Klettern und Ergreifen der Nahrung benutzen, nicht aber bei Huftieren, welche ihre Vorderbeine nur als Laufbeine benutzen. Im Allgemeinen sind sie nicht sehr auffällig, oft nicht einmal merklich dicker als die umgebenden Pelzhaare, manchmal aber in der Farbe verschieden. So fand Weddard sie z. B. schwarz bei einem blaßgrauen Eichhörnchen und weiß bei einer schwarzen Katze. Wo sie nicht in der Farbe verschieden sind, kann man sie in ihrer größeren Straffheit und auch in der Verdickung der Nervenendigung fühlen. Bei einem neugeborenen Kletterbeutler waren sie deutlich vorhanden, aber bei einem Ränguruh von entsprechendem Alter war keine Spur einer mit dicken Haaren besetzten Hauterhöhung vorhanden, ebenso wenig wie bei Huftieren.

Eine Samenzählung im Pflanzenreich hat ein Mitarbeiter der „Revue scientifique“, der jedenfalls eine besonders aufopfernde Begabung für die Ausführung ebenso langweiliger, wie nützlicher Arbeiten besitzen muß, an einer großen Reihe von Gewächsen vorgenommen. Er wählte dazu vollentwickelte und im Allgemeinen an Früchten reiche Pflanzen aus, und legte sich zuerst ein Verfahren zurecht, um aus den gewonnenen Zahlen brauchbare Mittelwerthe zu schaffen. So nahm er u. A. einen Stiel des bekannten Weidenrösschens (*Epilobium hirsutum*), an dem 124 Blüten und 3292 ausgebildete Fruchtknoten saßen, die also zusammen 3416 Samenbehälter an der Pflanze darstellten. Dann suchte er sich von diesen Früchten fünf von verschiedener Länge heraus, von der kleinsten bis zur größten, und zählte in jeder die im Innern verborgenen Samenkörner, der Durchschnitt ergab sich zu etwa 213 für jede Frucht. In der Annahme dieses Mittelwerthes wurde die Gesamtzahl der von dem einen Pflanzenstiel getragenen Samen auf 726,241 berechnet. Selbstverständlich ist der Samenreichtum der einzelnen Gewächse sehr verschieden, und von denen, die jener Botaniker untersuchte, erreichte kein einziges mehr eine so hohe Zahl. Die Klette (*Lappa major*) z. B. lieferte in 366 Blüthenköpfchen insgesammt nur 33,964 Samen, noch nicht 100 auf jeden Blüthenkomplex. Da es sich um lauter bekannte Pflanzen handelt, werden einige Angaben aus den statistischen Zählungen bezüglich des Samenreichtums Aufmerksamkeit finden. Bei keiner Pflanze zwar ist die Gesamtzahl der Samen eine so große, wie bei dem Weidenrösschen, dagegen ist die Zahl der in einem einzelnen Fruchtknoten oder Blüthenköpfchen enthaltenen Samen zuweilen noch viel bedeutender als bei jener Pflanze. An der Spitze steht in dieser Beziehung der rothe Klatschmohn oder die Feuerblume, die in einer Frucht nicht weniger als 1500 Samen birgt. Nur von zwei anderen Gewächsen wird diese reichliche Fortpflanzung noch annähernd erreicht, nämlich von dem Fingerhut und von der Grasart *Chlora*. Im äußersten Gegensatz dazu stehen unter anderen Pflanzen der Wiesenhahnenfuß, der Gemüseampfer oder englische Spinat und der Steinwurz, die sämmtlich nur ein einziges Samenkorn in je einem Fruchtknoten beherbergen. Dabei bringt es der Gemüseampfer immerhin auf eine beträchtliche Entwicklung der Nachkommenschaft, da er an einem einzigen Stiel bis zu 40,000 Fruchtknoten trägt. Wir wollen jetzt nur noch einige für Jedermann vertraute Pflanzen und die auf sie bezüglichen Angaben herausgreifen. Nächst dem Weidenrösschen ist die samenreichste Pflanze, so weit sich die Samenzählungen bisher erstreckt haben, der in Deutschland häufige Brauntourz (*Scrophularia*), dessen Wurzeln und Kräuter früher gegen Geschwülste aller Art angewandt wurden, er trägt im Mittel 5600 Fruchtknoten mit fast 600,000 Samen an einem Stiel. Der Fingerhut bringt es auf 442,000 Samen in 442 Früchten, die echte Königskerze auf 333,000 Samen in 550 Früchten, das Tausendgüllentkraut auf über 140,000 Samen. Eine recht beträchtliche, wenn auch längst nicht so zahlreiche Nachkommenschaft bringen ferner zur Welt der Engelwurz (81,000), Schierling (53,000), der Gemüseampfer (385,000), das Flohkraut (36,000), die Klette (34,000), der Klatschmohn (30,000), der Aiant oder das Helenentkraut (16,000), die Vogelmiere (11,000). Von Pflanzen, die eine auffallend geringe Zahl von Samen entwickeln, wären der Hahnenfuß, der Steinwurz und der Kronstab mit nur wenig über 100 Samen in dem einzelnen Individuum zu nennen. Daß übrigens die Verbreitung einer Pflanze und ihre Häufigkeit garnicht unbedingt von dem Samenreichtum abhängt, beweisen die geringen Samenzahlen für so gemeine Gewächse, wie der Löwenzahn, die Schwarzwurzel, die Vogelmiere, das Himmelschlüsselchen, die Wolfsmilch, die wilde Karotte und andere.